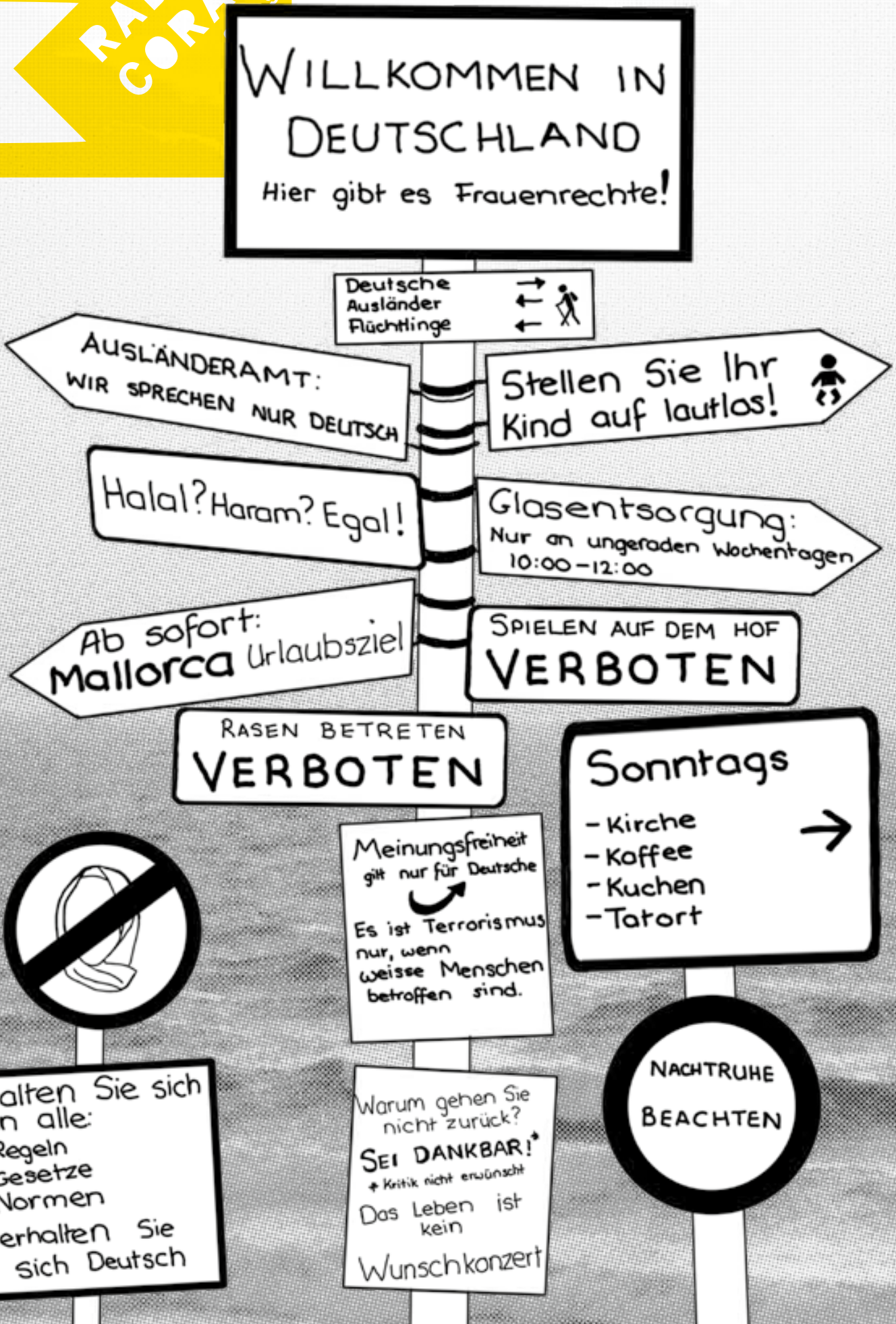
APR+MAI 2021
Das Freie Radio für Halle (Saale) und Umgebung. www.radiocorax.de

RADIO CORAX



EDITORIAL

Described, discussed, discriminated, now we speak!

Eine Ausgabe vom netzwerk medien.vielfalt!

»Deutsch mich nicht voll!« Mit diesem Slogan mischte sich Anfang der Zweitausender Kanak Attak *für einige Jahre in die bundesdeutsche Zuwanderungs- und Rassismusdebatte ein.*[1] *Bereits 2001 schrieben sie: »Der Begriff* Integration *täuscht etwas vor: Inklusion und Gleichberechtigung werden verkündet, wobei vorausgesetzt wird, dass es für Kanaken Extra-Hürden gibt. Für die Hürden sollen sie angeblich selbst oder ihre Kulturen verantwortlich sein. Tatsächlich schweigt der Befehl zur Integration über die kollektiven Forderungen der MigrantInnen. Er verschiebt die Kämpfe hin zu einer individuellen Anpassungsleistung. Im Gewand der Integration werden unüberwindbare Asymmetrien eingeführt und politische Rechte verwehrt. Integration erklärt MigrantInnen erst zum Problem.*[2]

»Deutsch mich nicht voll!« Diese Worte installierte der Künstler Naneci Yurdagül Anfang 2021 am Schauspielhaus Frankfurt anlässlich des ersten Jahrestages des Anschlags in Hanau. Zwanzig Jahre sind vergangen und es scheint sich wenig geändert zu haben. Auch Yurdagül verweist damit auf die gesellschaftlichen Spannungsfelder, in denen bis heute die Fragen nach Zugehörigkeiten verhandelt werden. Wer gehört dazu und wer nicht und warum eigentlich? Und wer muss sich in was integrieren? Fragen, mit denen sich Menschen, die vermeintlich nicht zur sogenannten Mehrheitsgesellschaft dazugehören, bis heute tagtäglich konfrontiert sehen. Wie soll vor diesem Hintergrund den Hinterbliebenen von Hanau oder den Menschen, die seit Jahren und Jahrzehnten in diesem Land leben, ernsthaft Anerkennung und Gerechtigkeit widerfahren?

Gerechtigkeit muss gesellschaftliche Teilhabe aller heißen, ohne Wenn und Aber. Und allein die Erkenntnis, dass wir in einer Einwanderungs- und Migrationsgesellschaft, in einer Gesellschaft der Vielen leben, wird nicht reichen, um an den Grundfesten rassistischer Zuschreibungen und Ausschlusskriterien zu rütteln. Es braucht eine Praxis, einen Gegenentwurf! Ein solcher im Kontext der Freien Radios ist das netzwerk medien.vielfalt!*, das sich Anfang 2020 gegründet hat. Auch die mehrsprachige* CORAX*-Redaktion* Common Voices Radio *ist Teil des Netzwerks. In unserem gemeinsamen Selbstverständnis heißt es: »Wir sind Medienmacher*innen mit Flucht- oder Migrationserfahrung. Wir erleben Rassismus und Diskriminierung. Über uns wird viel gesprochen, aber fast nie mit uns. Wir erheben unsere Stimmen und mischen uns ein. Wir stärken uns gegenseitig durch Weiterbildung und Austausch. Unser Ziel ist eine offene, vielfältige und zukunftsfähige Gesellschaft.«*

Die in diesem CORAX*-Magazin versammelten Texte wurden von Menschen geschrieben, die Teil des bundesweiten* netzwerk medien.vielfalt! *sind und in Städten wie Erfurt, Kassel oder Stuttgart in selbstorganisierten Radio- und Podcastprojekten engagiert sind. Die Texte geben Einblick in ihre individuellen Erfahrungen und Perspektiven auf das Leben in diesem Land und auf die stetig an sie gestellte Forderung nach »Integration«. Es ist unsere erste gemeinsame Publikation als Netzwerk.*

netzwerk medien.vielfalt!

1 *www.kanak-attak.de/ka/stuff.html*
2 *www.kanak-attak.de/ka/kanaktv/volume1.html*

Coverbild & Comic von Arty Farty Gurl
Instagram: @arty.farty.gurl

NETZWERK MEDIEN.VIELFALT!
Mehr über die Akteure, Aktivitäten und Hintergründe des Netzwerks
https://medienvielfalt.net/

COLOURFUL VOICES
Von jetzt an berichten wir selbst!

Gemeinsame Plattform des Netzwerks für Radiobeiträge, Podcasts und Texte
https://colourfulvoices.net/

Antirassistisches Magazin auf Instagram & Telegram
@colourful_voices

Foto: *netzwerk medien.vielfalt!*

Bei der Integration geht es darum, seine Rechte zu kennen, für sie einzutreten und in der Lage zu sein, sich in einer bestimmten Gesellschaft, in der man sich befindet, zurechtzufinden, ohne auf andere Menschen angewiesen zu sein. Die wichtigsten Punkte bei der Integration sind die Sprache, das Kennenlernen von Menschen, indem man neue Freundschaften schließt, und die Arbeit, um selbständig zu sein. Ein weiterer sehr wichtiger Punkt ist, sich seines eigenen Wissens bewusst zu sein und es für andere in Not anzubieten. Als ich nach Deutschland kam, gab es in dem Ort, in dem ich lebte, keinen Helferkreis und ich habe geholfen, einen zu gründen, weil ich vorher Sozialarbeiter war und ich dachte, das könnte vielen Flüchtlingen im Lager helfen. Bei der Integration geht es also auch um Partizipation, darum, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Als viele deutsche Helfer in unsere Lager kamen um zu sehen, wie wir dort leben, fragte ich sie, warum sie uns nicht auch einladen würden um zu sehen, wie sie leben, und wir starteten ein Austauschprogramm. Das ist für mich das Konzept der Integration, es ist ein Prozess des Gebens und Nehmens.

Ebou, 40,
Refugee Radio Freies Radio für Stuttgart

Die sollen sich integrieren, höre ich immer. Aber egal, was du machst – wenn die Hautfarbe nicht passt, wird Integration nie fertig. Ich kenne die deutschen Regeln, zahle Steuern, trinke Bier und trenne meinen Müll, aber gleiche Chancen gibt es nirgends. Und wenn meine Kinder mal hier aufwachsen und meine Muttersprache gar nicht mehr sprechen, werden sie trotzdem auf der Straße gefragt: *Wo kommst du her?* Ich könnte noch viel mehr dazu sagen, aber ich hab keine Zeit, ich muss mich noch integrieren.

Apo, 31, Freiburg

Wie jeder Mensch auf der Welt bin auch ich einzigartig. Und weil ich so bin, hatte ich nach wie vor, genauso wie jeder andere Mensch, Schwierigkeiten mit der Integration. Denn diese berücksichtigt nicht die Persönlichkeit, Geschichte, Kultur und Würde von uns einzigartigen Menschen. Deswegen habe ich mich entschieden, meine eigene Integration zu erleben, die mir erlaubt, emotional hierzulande anzukommen. Positives Denken und Offenheit gegenüber anderen Menschen – das und vieles mehr gehört dazu. Das Leiden, das ich wegen des Krieges in meinem Heimatland erlebt habe, hat mich zu einer Person gemacht, die an den Wert des Lebens und an Freiheit glaubt. Das hat mich dazu gebracht, mir selbst ein Versprechen zu geben: Ich werde jeden Moment meines restlichen Lebens genießen.

Naser, 37, Erfurt

Es ist anstrengend, Ausländerin, ein Mensch mit Migrationsgeschichte zu sein. Es ist anstrengend, anders auszusehen. Seit dem ich in Deutschland bin, habe ich ständig eine Identitätskrise und das hat Auswirkungen auf meine Psyche.

Megha, Nürnberg

Integration! Ich soll mich integrieren? Ich sehe keine existenziellen Unterschiede. Ich sehe die Welt nicht in schwarz und weiß getrennt, nicht mal in ausgebildet und nicht ausgebildet und nicht in zivilisiert und nicht zivilisiert. Ich sehe im Leben ein Angebot zu einer gemeinsamen bunten Entwicklung, die alle einschließt, und nicht zu einer gefärbten Integration, die jeden ausschließen kann.

Souhail, 26, Marburg

Zum Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März erklärte das *netzwerk medien.vielfalt!*:

Unsere Medienpraxis zeigt: Es stellt sich nicht die Frage, ob wir uns integrieren müssen!

Das komplette Statement siehe *https://tinyurl.com/4maa4uuf*

Der Kreislauf der Integration

Ein Begriff und was er in der Realität meint

Soundtrack zum Heft

Komm Türke, trink deutsches Bier
Dann bist du auch willkommen hier
Mit Prost wird Allah abserviert
Und du ein Stückchen integriert

aus dem Songtext von *Willkommen* von Cem Karaca, 1984:
*www.**youtube**.com/watch?v=OKUvoBvTImc*

ein Radio-Beitrag dazu:
***radiocorax.de**/cem-karaca-und-die-kanaken-eine-hommage*

Migration, Integration und Rassismus sind wichtige Themen in der heutigen politischen Diskussion und auch in der Wissenschaft. Das Wort *Integration* stammt aus dem Lateinischen und bedeutet *Wiederherstellung eines Ganzen*. Die Integration von Zuwander*innen ist der Prozess der gesellschaftlichen Akzeptanz. Zentral für die gesellschaftliche Integration sind Sprache, Bildung, Arbeit, Partizipation und Identifikation mit den Werten eines Landes. In Deutschland ist es verpflichtend, die deutsche Sprache zu erlernen und die Verfassung und das Grundgesetz zu respektieren und zu befolgen.
Die Bevölkerung Deutschlands ist durch Zuwanderung geprägt; mehr als 20 % der Einwohner*innen haben einen Migrationshintergrund. Die Förderung der Integration von Zuwander*innen wurde jedoch erst mit dem Zuwanderungsgesetz von 2005 als staatliche Aufgabe festgelegt. Bis heute haben Zuwander*innen nicht die gleichen Möglichkeiten, sich an zentralen gesellschaftlichen Themen zu beteiligen.

Das *Bundesamt für Migration und Flüchtlinge* (BAMF) wurde mit der Regelung von Maßnahmen zur Integrationsförderung beauftragt. Dazu gehören auch die im Zusammenhang mit dem Zuwanderungsgesetz eingeführten Integrationskurse. Diese Kurse bestehen aus Sprachkursen im Umfang von insgesamt 600 Stunden sowie einem 100-stündigen Orientierungskurs zum Erwerb von Kenntnissen über das Land und das Rechtssystem. Die Integrationspolitik folgt dem Prinzip des Förderns und Forderns. Andererseits ist die deutsche Gesellschaft verpflichtet, Chancengleichheit und gleichberechtigten Zugang zu allen wichtigen Bereichen von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik durch Erkennen und Beseitigung bestehender Hindernisse zu gewährleisten. Bei der Basis der Integration geht es um Gleichberechtigung, Toleranz und Religionsfreiheit.

Ein weiterer Punkt ist die Unterscheidung zwischen Inklusion und Integration. Inklusion ist die konsequente Weiterführung von Integration, aber die Begriffe bedeuten nicht dasselbe. Der Hauptunterschied ist, dass Integration die Eingliederung einer Person in ein bereits bestehendes System (Land) beschreibt, das Land ändert sich nicht wesentlich, aber die integrierte Person muss sich ändern. Inklusion hingegen will ein gemeinsames System für alle Menschen von Anfang an, ohne dass jemand ausgeschlossen oder stigmatisiert wird.

Menschen mit Migrationshintergrund haben jedoch nach wie vor nicht die gleichen Teilhabemöglichkeiten in zentralen gesellschaftlichen Bereichen. Diese Situation hat bei vielen die Frage aufkommen lassen, ob Integration für die Gesellschaft sinnvoll ist. Menschen mit Migrationshintergrund werden immer noch ausgegrenzt, ohne dass es dafür einen Grund gibt, außer dass das System keine Notwendigkeit sieht, sie zu integrieren. Einige, die den Integrationsprozess durchlaufen, werden immer noch im Regen stehen gelassen. Sie trauen dem System nicht zu, dass es sich um sie kümmert, daher verlieren sie das Interesse und bauen eine imaginäre Mauer um sich herum gegen den Staat auf. Viele Kommunen haben daher Ausländer- oder Integrationsbeiräte als Interessensvertretungen von Migrant*innen gegründet.

Seit 2012 sollen im Rahmen der Integrationspolitik die Möglichkeiten für Zuwanderer verbessert werden, ihre ausländischen Bildungsabschlüsse in Deutschland problemlos anerkennen zu lassen. Allerdings gilt das Anerkennungsgesetz nur für bundeseinheitlich geregelte Berufe. Auch andere Länder, wie z.B. Kanada, versuchen, ihren Arbeitskräftemangel durch die Anwerbung von hochqualifizierten Einwander*innen aus aller Welt zu beheben. Viele Geflüchtete in Deutschland passen aber kaum in das Profil von qualifizierten Zuwander*innen, die über solche Programme angeworben werden, da sie nicht über entsprechende Qualifikationen verfügen.

Abschließend ist festzuhalten, dass der gleichberechtigte Zugang zu Bildungs-, Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten die Integration beschleunigt und von Bedeutung ist. Unser Zusammenleben sollte von Respekt, gegenseitigem Vertrauen, Zusammengehörigkeitsgefühl und gemeinsamer Verantwortung geprägt sein. Da Schulen oder Klassen mit einem hohen Anteil an Migrantenkindern zu sozialer Segregation führen und den Zugang zu Bildung erschweren, müssen die Anstrengungen verdoppelt werden, um diese Situation zu verhindern. Eine weitere Aufgabe der Aufnahmegesellschaft ist es, Fremdenfeindlichkeit, Vorurteile, Diskriminierung und Rassismus zu ächten und zu bestrafen.
Dies kann durch zivilgesellschaftliche Meinungsbildungsprozesse, aber auch durch Justizbehörden, Sensibilisierungskampagnen, z.B. in Schulen, und durch Integrationsprojekte erreicht werden.

Ojoye Kehinde, *Refugee project*, Sandhausen

صعوبات الإندماج عند المتعرضين للصدمة النفسية

Integrationsschwierigkeiten von traumatisierten Menschen

Zusammenfassung des Texts

Integrationsschwierigkeiten von traumatisierten Menschen stellt zunächst das wichtigste psychologische Symptom vor, unter dem traumatisierte Geflüchtete leiden, nämlich das Gefühl der Ohnmacht. Der Artikel versucht, ein Bewusstsein für die Symptome zu schaffen, die mit einem psychologischen Trauma verbunden sind, um Wege zu finden, mit diesen Symptomen umzugehen. Der Autor befasst sich darüber hinaus mit der Notwendigkeit, die psychologischen und sozialen Belange von Geflüchteten bei der Entwicklung von Integrationsplänen für sie zu berücksichtigen. Andernfalls bleiben diese Pläne defizitär, und der Integrationsprozess wird zu einem Prozess der Verschmelzung und Assimilation. Abschließend wird beschrieben, dass der Status aus Asylsuchender eine rechtliche Konstruktion ist und nicht als Teil der persönlichen Identität zu verstehen ist. Denn die Nicht-Abgrenzung verstärkt das Gefühl der Ohnmacht und des Ausgeliefertseins.

Über den Autor: Naser Salim, 37, geboren in Damaskus, lebt heute in Erfurt, Master of Arts Soziologie

ما هي الأعراض التي يعاني منها الشخص المصدوم نفسياً؟

Unter welchen Symptomen leiden traumatisierte Geflüchtete?

لن يتطرق هذا المقال إلى التوصيف النفسي البحت، اضطراب الكرب الحاد ما بعد الصدمة PTSD، ولكن سيكتفي فقط بذكر تلك الأعراض التي تصاحب الأحداث الراضة وتؤثر على إيقاع الحياة اليومية والعلاقات مع الآخرين بالنسبة للاجئين.

ربما يلاحظ العاملون في مجال الخدمات الإجتماعية والنفسية كثرة الأشخاص الذين يعانون من واحدة أو أكثر أو ربما منها مجتمعة – من الأعراض التالية مثل: ضعف التركيز، أو عدم القدرة على التذكر بشكل جيد، أو الكوابيس، أو التصرفات الإنفعالية الغاضبة والخارجة عن السيطرة والغير مبررة أحياناً، أو فقدان الرغبة بالذهاب إلى دورة اللغة (كورس) أو العمل أو حتى الانخراط بأي نشاط إجتماعي، والاكتفاء عوضاً عن ذلك بإيجاد مساحة آمنة نسبياً بمعزل عن الآخرين والتمترس بها: كالجلوس في المنزل أو النزل المخصص للاجئين والشعور بالذعر في كل مرة يجد فيها المرء نفسه مجبراً على مغادرة هذه المساحة الآمنة.

كيفية التعامل مع هذه الأعراض:

Wie kann man damit umgehen?

إن الإستمرار في المعاناة من تلك الأعراض يتوقف على مدى قدرة المرء على التعامل معها بالشكل الصحيح، فكلما كانت الفرصة متاحة أكثر للحديث عن تلك المشاعر السلبية والتجارب التي تسببت بحدوثها وإطلاقها، تحت مظلة من الإحساس بالثقة والأمان، كلما كانت الفرصة أكبر للتعافي وتجاوز هذه المحنة. ولكن بالمقابل كثر هم الذين لم تتح لهم الفرصة بعد للحديث عن مشاعرهم بالعمق الكافي الذي يحررهم من الحزن ويجعلهم قادرين على عبور مراحل الحداد كافة، وهذا يعود لأسباب كثيرة منها ما له علاقة بمفهوم الصحة النفسية لدى الناس عموما وارتباط هذا المفهوم بالوصمة الاجتماعية وثقافة العيب والخجل من زيارة المعالج أو الطبيب النفسي، ومنها ما له علاقة بمدى توفر هذه الخدمات باللغة الأم للاجئين في أماكن إقامتهم. وبالعودة الى مراحل الحداد يبدو أنه من المهم هنا التعريج عليها في إطار التثقيف النفسي وذلك وفقاً لنموذج كوبلر وروز Kübler and Rose:

العجز وفقدان السيطرة على مسار الحياة هي واحدة من أهم الأعراض التي يعاني منها من عايش تجارب وأحداث صادمة سوء بشكل مباشر أو غير مباشر، كأن يكون شاهداً مثلا على هذه الأحداث.

يبدأ الإحساس بالعجز لحظة وقوع الحدث الراض، لكن بعد انقضاء الحدث الراض لا يختفي هذا الاحساس بالعجز بل يتسلل ليسيطر على مناحي الحياة جميعها تقريباة، ابتداءاً من المهام الاعتيادية اليومية: كمواعيد النوم ،والطعام، وترتيب المنزل، ... الخ وصولا إلى المهام التي تتطلب جهداً وتخطيطاً كالعمل والتعلم ووضع الأهداف المستقبلية عموماً. والسبب في ذلك هو أن الحدث الصادم يتسم بقوته وعنفه وتهديده المباشر لحياة الأشخاص الموجودين في عين الحدث ودائرته، كأن يحصل إنفجار ما، أو كارثة طبيعية ما، أو أي فعل ضار وراض بشكل متراكم عبر فترة زمنية كالتعرض للتحرش الجنسي، أو التنمر، أو للعنف اللفظي أو الجسدي ضمن المنزل علي سبيل المثال لا الحصر... كل هذه الأحداث تعبر بشكل أو بآخر عن ذلك النوع من الوقائع التي تترك أثراً نفسياً عميقاً لدى من عايشها، قد يحتاج الأمر لوقت طويل حتى يتم التعافي منه و قد يبقى هذا الأثر مدى الحياة.

يمر الحداد تبعاً لهذا النموذج بالمراحل الخمس التالية:

أولاً: الإنكار. ممثلا بعبارة هذا لا يمكن أن يحصل لي (ما عم صدق لي هيك عم بصير معي)

ثانياً: الغضب. لماذا أنا بالذات؟ (ليش انا دائما؟) ثالثاً: المساومة. أو محاولة التفاوض للتعامل مع كم الحزن والألم: سأقوم بأي شيء حتى أغير هذا القدر. (رح أعمل كل شي حتى ما عيش إلي عشته.)

رابعاً: الحزن. أما مشاعر الحزن والإستسلام فتأتي في المرحلة ما قبل الأخيرة حيث يستسلم المرء كلياً لما حصل معه، ويفقد المعنى بالاستمرار بعد هذه الخسارة الجسيمة. خامساً: التقبل. هذه المرحلة مهمة ومن المطلوب مساعدة الأشخاص على بلوغها وإتمامها، ففي هذه المرحلة يتم إدماج الحداد في السيرة الذاتية للمرء مع محاولته للتكيف بشكل صحي مع الحياة الجديدة، حياة ما بعد الفقد والرض، ممثلة بإيجاد روتين يومي متزن يسمح للمرء بالقيام بالمهام الحياتية، التي تضفي معنى على حياة الشخص، كأن يضع أهداف جديدة له على مستوى الدراسة أو العمل أو العلاقات الإنسانية ...الخ، بالإضافة إلى القيام بالوظائف اليومية الإعتيادية التي تقوم أساساً على مراعاة الأنشطة التي تهدف إلى الرعاية الذاتية Self-care activities كمواعيد النوم والتنزه وزيارة الأصدقاء والطعام ...الخ.

اللجوء كصفة قانونية مؤقتة وليس جزء من الهوية الذاتية:

Was bedeutet es, Geflüchtete*r zu sein?

كثيراً ما يواجه اللاجئون صعوبات في التعبير عن مشاعرهم وأفكارهم، وغالبا ما يحاولون كتمان هذه المشاعر لأن البيئة المحيطة لا تساعدهم على ذلك في حال من الأحوال. كثيراً ما يعانون من عبء الهوية الجديدة عبء أن يكون المرء لاجئ التي يحملونها، والتي تشكل على ما يبدو العقبة الحقيقية أمام عملية الإندماج مع المجتمع المضيف (انت لاجئ عبارة تحمل ضمنا الإقصاء عندما يتم التعامل معها على أنها مكون من مكونات الهوية) فهذه الهوية الجديدة تلخص حالة العجز التي يعيشها هؤلاء الناس من خلال تكثيف مفهوم الضحية في ذواتهم، هذا المفهوم الذي تشكل عبر مراحل مهمة ليست بالقصيرة من حياتهم إبتداءاً من سنوات الحرب مروراً برحلة الهروب وصولاً إلى مرحلة اللجوء ومشاكل الإندماج.

الإدماج بالإجبار مقابل الإندماج بالمشاركة

Integration und Assimilation

كل هذه الضغوط مجتمعة تشكل عقبات في طريق التكيف النفسي السليم مع الواقع الجديد وتحول دون اتخاذ خطوات عملية في طريق الاندماج مع المجتمع الجديد لغوياً وثقافياً قبل كل شيء.

ولكن مع الأسف غالبا ما يتم إسقاط هذه الضغوط stressors من حسابات السياسيين والإعلاميين عند الحديث عن مشاكل الإندماج لا بل أكثر من ذلك، قد يتعرض اللاجئين لضغوط إضافية نتجية وسمهم بصفات الكسل،وفقدان الدافع، أو أنهم غير مستعدين ثقافياً للإنخراط في المجتمع المضيف، ليصار إلى إضافة صور نمطية وأحكام سلبية قيمية مسبقة prejudgments، وبصورة قصرية، عليهم.

لا يمكن لبرامج الإندماج أن تكون ناجحة وفعالة كفاية إن لم تأخذ في عين الإعتبار البعد النفسي الاجتماعي للمعنيين بعملية الاندماج انطلاقا من مبدأ إشراكهم في وضع خطط الاندماج إنطلاقا من احتياجاتهم لمساعدتهم بدايةً في إستعادة السيطرة، ولو جزئيا، على مسار حياتهم الأمر الذي سيمكنهم من تجاوز حالة العجز التي تسم حياتهم الحالية وينتقل بهم من حالة الإدماج بالإجبار إلى حالة الإندماج بالمشاركة.

أما على المقلب الثاني، فعلى اللاجئين التعامل مع صفة اللجوء باعتبارها وضع قانوني مؤقت، وأنها لا تعبر بأي حال من الأحوال عن هويتهم الذاتية، وعليهم أيضا أن يدركوا أهمية الحديث عن المشاعر والأفكار والمشاكل، لما له من دور مهم في تخفيف الضغوط التي يعانون منها بصمت في معزل عن الآخرين.

لأنه ربما إذا فتحنا المجال للحديث أكثر عن مشاعرنا وأفكارنا ومشاكلنا،سنكتشف بأننا لسنا الوحيدين في هذه المعاناة وأن هناك من يشاركونا إياها الأمر الذي قد يساعدنا بدوره على التخفيف من حدة الألم النفسي، ويساهم بالتالي في إتمام الحداد على كل مافقدناه قبل وأثناء وبعد رحلة اللجوء. عندها ربما سنشعر أفضل حيال أنفسنا وسنكون قادرين على إكمال رحلة الإندماج بأقل ألم ممكن ...

Naser Salim

Foto: *netzwerk medien.vielfalt!*

Exclude for integration

– das Motto von Integrationsklassen in Deutschland. Ein Erfahrungsbericht

Deutschland hat in den letzten Jahren viele Migrant*innen aufgenommen. Eine bedeutende Zahl dieser Migrant*innen sind Teenager und junge Erwachsene, also Menschen im Alter von 16 bis 20 Jahre. Normalerweise haben Menschen in diesem Alter bereits ein Mindestmaß an Bildung, aber noch keinen Hochschulabschluss oder eine abgeschlossene Ausbildung. Welche Möglichkeiten und Chancen haben junge neu Zugewanderte in Deutschland hin zu einer guten Ausbildung? Welche Erwartungen und Hoffnungen haben sie? Und wie sieht der Bildungsweg für diese jungen Menschen aus?

In Bayern sieht dieser Weg so aus: Sobald man sich für die Schule anmeldet, um den Integrationsprozess zu starten, wird man in eine Integrationsklasse eingeteilt, die für Menschen ab dem 15. Lebensjahr an der Berufsschule stattfindet. Als Schüler*in einer Integrationsklasse durchläuft man verschiedene Stufen.

Stufe Eins ist eine Vorbereitungsklasse. Dort landet man zuerst, egal welches Deutsch- oder Bildungsniveau man hat. Am Ende der ersten Stufe kommt ein großer Test. Dies ist der Zeitpunkt, wo man glaubt, dass man endlich in eine Klasse kommt entsprechend dem eigenen Bildungsniveau. Dies ist jedoch nicht der Fall, da die Prüfung lediglich feststellt, ob man in einer normalen Berufsintegrationsklasse landen wird oder in einer Klasse mit *Quali-Abschluss*. Das lässt den Abschluss wie eine Elite-Sache erscheinen. Das ist aber absolut nicht der Fall, denn am Ende haben die beiden Klassen das gleiche Niveau: das Mittelschulniveau.

Für die nächste Stufe ist entscheidend, ob man selbst in der Lage ist, für seine Ziele zu kämpfen. Nach Abschluss der 9. Klasse macht man entweder eine Ausbildung für einen schlecht bezahlten Beruf oder man hat Ziele für einen höheren Abschluss vor Augen. Um sich für die richtigen Schritte in diesem Prozess zu entscheiden, lässt man sich normalerweise beraten, um alle Optionen im Blick zu haben. Bei diesen Beratungen erkennt man eine Art Muster. Die Empfehlung lautet eigentlich immer, man soll eine Ausbildung machen. Die meisten Pädagog*innen sind der Meinung, dass es Schüler*innen mit Migrationshintergrund nicht verdienen, nach einem höheren Abschluss zu streben, mit der Ausrede, dass es sehr schwierig ist für Nicht-Deutsch-Muttersprachler*innen, solche Abschlüsse zu schaffen.

Wenn man sich trotzdem dafür entscheidet, eine Möglichkeit zu suchen, ein höheren Abschluss zu machen, gibt es sehr wenige Optionen, die dann auch immer noch unter dem Namen *Integrationsklassen* angeboten werden. Auf diesem Weg kann man seine Mittlere Reife (10. Klasse Abschluss) machen und dann ein Fachabitur. Alles in allem muss man von der Vorbereitungsklasse bis zum Abschluss damit rechnen mindestens vier, aber oft auch sechs Jahre oder mehr in den Integrationsklassen zu verbringen, bevor man vielleicht studieren kann. Ich war in meinem Heimatland bereits elf Jahre in der Schule und jetzt bin ich seit zwei Jahren in der Integrationsklasse und habe noch weitere Jahre vor mir. Der Bildungsweg dauert ungleich länger, weil die vorangegangenen Schuljahre oder Abschlüsse nicht anerkannt werden. In den Integrationskursen wird also nicht auf die Voraussetzungen der jungen Menschen eingegangen und auch nicht auf die Bedürfnisse. Integrationsklassen bestehen ausschließlich aus Menschen, deren einzige Gemeinsamkeit ist, dass sie einen Migrationshintergrund haben.

Ich hätte mir gewünscht, einen Deutschkurs zu machen und dann in eine passende Klasse meines Alters in eine normale Schule zu kommen. Stattdessen werden wir exkludiert.

Ein anderes Problem, mit dem wir in den Integrationsklassen täglich konfrontiert werden, sind Vorurteile uns gegenüber seitens der Pädagog*innen. Ich erlebe es immer wieder, wie wir angeschrien werden, nachdem jemand vielleicht was Dummes gemacht hat, weil der Unterricht so langweilig ist. Warum langweilig? In solchen Klassen lernt man erst einmal nichts Neues, außer Deutsch. Und manchmal hat man das Gefühl, mit einem Analphabeten oder Kleinkind verwechselt zu werden, dem noch grundlegende Lebenskompetenzen beigebracht werden müssen.

Welche Sinn macht es also, jahrelang in Integrationsklassen zu verbringen, wenn man danach das Gefühl hat, nicht viel gelernt zu haben? Warum werden die Qualifikationen der jungen Menschen nicht in den Vordergrund gestellt und ihnen die Möglichkeit gegeben, sich zu beweisen und ihren eigenen Weg zu wählen und zu gehen? Und warum können ein paar Leute, die sich von ihren Vorurteilen und Stereotypen beeinflussen lassen, über unsere Zukunft entscheiden? Ich möchte Abitur machen und studieren. Ich möchte für mich selbst entscheiden, welchen Weg ich gehe und ich werde ihn gehen. Yumn, 18, Nürnberg

Comic: *Arty Farty Gurl*

Foto: *netzwerk medien.vielfalt!*

Is German language democratic?

New-learners: subjects of oppression or agents of change

Have you ever wondered how languages are made? Who decides, or decided a long time ago, what a language is? What are the rules, grammar, and words?

Languages have been formed in a very democratic way, to be exact, we call that a grassroots democratic process, which translated to the German word *basisdemokratisch*. That means there is absolutely no hierarchy that decides what is part of the language and what is not. It is decided by a process that includes everyone in the society, in a very complex process, people came to a common idea of communication which we call language.

So that is how it was a thousand years ago. What about now? Is German a democratic language? Does everyone in society have a right to decide what is German and what is not?

Consider the word *Weblog*. What is the article for it? Is it *das* Weblog or *der* Weblog? Based on what is German's grammar saying it has to be *das* Weblog, as the word is made of *das* Web + *das* Log, but in reality, most of the people use *der* Weblog, because the word Blog sounds very similar to Block, and that is *der* Block. So most of the people took this version and now even in Duden, they announce *der* Blog as one of the correct forms. So this is a living example of how can a grassroots process build up momentum that defines a part of the German language.

So how can we evaluate how much democratic a language is? One way is to find out how easy and flexible a language is to change? One might argue, every language is changing all the time. No language is just solid. That's right. The question is how fast a language changes. And how to evaluate that? We could look at the spoken / informal vs. written / formal versions of the language. The informal language and what we talk about are the simplified and updated versions of what we know as *the* language, the formal one. Usually, the written language of now is the spoken language of 50 years ago. An example in German is substituting Genitive with Dativ, on a spoken level we would say *das Buch vom Kind* whereby on a written / formal level we would write *das Buch des Kindes*. Many people found out it is just more comfortable to use the Dative version. I bet in 50 years we would also use this version in written and formal German. I have a good understanding of both German and Farsi languages, and by that sense, I can see and compare those two. In Farsi, the spoken language and what you talk on the street is far, far different from what you write, and what you talk formally.

For example, just to say *Hi*, in the spoken language there are tens of options for how to do it, you can feel very well how flexible Farsi is to fit itself to the new situations, feelings, personalities, and generations. Each of them invents their own way of talking and expression which eventually finds its way into the heart of the formal language. In comparison to German that is very much limited. There isn't a high variety of expressions and also the distance between the written and spoken language is not so much, which is a sign that this language is having a slow velocity to change.

In Germany, the government pays most of the new-learners to go to a German class and learn German. By this, they also define which kind of German you have to learn. The German classes have to admit to clear rules, what do they teach as the German language. For example, there is not so much understanding of the new topic of gender

inclusivity in the program. The gender gap in many schools is not even mentioned. New-learners are stuck in a binary version of German, which sounds quite outdated to a lot of people.

There are two groups of people that can check a language with a fresh mind and see where it is not functioning well – children and new-learners. When children don't talk language in the ›right‹ way they are often being corrected and laughed at. Usually, the case is, that piece of the language of that word is too complicated and the child is simplifying it, which is in fact a positive critic, that is being pushed and bullied away.

The same happens to new-learners in Germany. When they say something wrong they are directly being corrected, taken not seriously, being laughed at, etc. They are actually the ones that are exploring the German language bit by bit, with a sharp eye and with all our knowledge from our first language. They can say very clearly what is not working well in this language and can bring in ideas how German can be improved and become a more reasonable language. But not only their work is unpaid, but it is being laughed at, taken not seriously, and even punished. For example, as a direct comparison, Farsi is a gender-neutral language. Not only the nouns don't have articles, but also pronouns and people. It has only one form of the third person singular pronoun *Ou* which means, he, she, and singular they. Talk to any new-learner and you find out this is one of the biggest obstacles of mastering German. Most of the new-learners I talk to agree that the whole article and case topics in German are insane and wonder why this language is still carrying on such structures, while many languages got rid of them a long time ago.

Join the network!

Seid Ihr auch eine transkulturelle Redaktion in einem (Freien) Radio? Eine Podcastgruppe? Ein Videoprojekt oder Magazin für Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrungen? Oder ein anderes alternatives Medienprojekt? Dann seid jetzt dabei beim *netzwerk medien.vielfalt!*
Kontakt: *info@medienvielfalt.net*

The German courses being paid by the government is part of a bigger picture that doesn't want the new-learners to be agents of change, but people to exploit. The German language has to stay as it is, the grassroots democratic process is broken, the new-learners who are actually experts of change have been excluded from this process and are turned into subjects of exploitation.

Azin Azadi, Berlin
instagram: @azinolin

COMMON VOICES RADIO

Common Voices Radio

Seit Frühjahr 2016 geht die transkulturelle und mehrsprachige Redaktion Common Voices bei RADIO CORAX wöchentlich On Air. In diesen mittlerweile 5 Jahren haben über 80 Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte an über 250 Sendungen mitgewirkt. *Common Voices* hat Türen geöffnet und hörbar Mehrsprachigkeit nicht nur ins Radio, sondern auch den halleschen Stadtraum gebracht. Dies ist eine Erfolgsgeschichte von praktischer Integration und gelebtem Miteinander. Aber um dies möglich zu machen, braucht es Strukturen und Ressourcen, auch in Form von finanzieller Förderung. Der kurze Sommer der Migration 2015 brachte es mit sich, dass mehr Fördermittel für Projekte für / mit neu Angekommenen bereitgestellt wurden (Stichwort *Willkommenskultur*).

Heute ist leider wenig davon übrig geblieben. Seit bald zwei Jahren wird *Common Voices* kaum noch gefördert. Wir können gespannt sein, ob z.B. der neu aufgelegte Aktionsplan *Integration der Bundesregierung* oder der neue *Maßnahmenkatalog zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus* für Projekte wie *Common Voices* neue Chancen eröffnet. Ohne den politischen Willen und die entsprechenden Mittel ist ein gesellschaftliches Zusammenwachsen und Zusammenarbeiten, auch im Radio, dauerhaft nicht möglich.

On Air donnerstags 16 bis 18 Uhr auf 95.9 FM und zum Nachhören: *https://commonvoices.radiocorax.de*

Fotos: *netzwerk medien.vielfalt!*

Der Bruch in der Biografie

Ein persönlicher Vergleich zwischen der Integrationspolitik nach der Wiedervereinigung Deutschlands und heute

Seit über fünf Jahren lebe ich in Thüringen, ein sogenanntes* neues Bundesland. *Trotz der Wende in den 90er Jahren ist die Unterscheidung zwischen West und Ost immer noch sehr stark. Diese Unterscheidungen in der Gesellschaft und in den Medien haben mich überrascht, schockiert und Fragen in mir aufgeworfen. Warum existiert die Trennung immer noch?

Jede*r von uns kennt die Geschichte von der Berliner Mauer, kennt auch die sich gegenüberstehenden Vergleiche beider Gesellschaftssysteme, die Erzählung von der *Diktatur* im Osten und die *Demokratie* im Westen. Im Gegensatz dazu kennen wenige die persönlichen Geschichten der Menschen, die diese erlebt haben, deren Träume und Wünsche. Wie haben sie miteinander gelebt? Welche Werte galten in der damaligen, vor allem ostdeutschen Gesellschaft? Wie war es damals? Ist es heute wirklich besser?

Seitdem ich in Thüringen lebe, ist mir aufgefallen, dass ein großer Teil der hier geborenen Menschen in die aktuelle deutsche Gesellschaft nicht wirklich integriert ist. Denn bis zum heutigen Tag fühlen sich viele von der deutschen Regierungen ignoriert, diskriminiert und nicht wahrgenommen. Das erinnert mich an mich und alle anderen (Geflüchteten), die seit 2015 in Deutschland leben und die sich in einem für sie neuen System zurechtfinden müssen. Es mag merkwürdig klingen, aber ich sehe Parallelen in den Erfahrungen von geflüchteten Menschen aus Ländern, wie Afghanistan, Eritrea oder Syrien und Ostdeutschen. Diese Menschen eint, dass sie einen Systemwechsel und damit in ihrer Biografie einen starken Bruch erlebt haben.

Die Bürger*innen in der DDR hatten damals den Vorteil gegenüber den Geflüchteten heute, deutsch sprechen zu können – viel mehr aber auch nicht. Vorkenntnisse und Erfahrungen über das Leben im Kapitalismus und in der Demokratie hatten sie nicht. Die Integration der Ostdeutschen Bürger*innen in die neue Gesellschaft stellte für die Betroffenen Menschen eine große Herausforderung dar und für einige, vor allem alte Menschen, ist dieser Prozess bis heute nicht abgeschlossen. Viele haben ihre Arbeit verloren, das Bildungssystem hat sich geändert und die für sie bis dahin geltenden, gesellschaftlichen Regeln wurden mit der Zeit nicht mehr anerkannt.

Diese Anpassung an das neu geltende System ist nicht einfach. Meiner Meinung nach sind Kultur, die Sprache und sogar die gesellschaftlichen Regeln Teil unserer Identität. Sie macht uns als Menschen aus und bestimmt unsere Existenz. Ohne unsere Identität sind wir nichts. Nicht nur der Name, die Herkunft und das Geschlecht macht Menschen aus, sondern die Vergangenheit, die Prägung, sowie die Bildung spielen eine große Rolle. Wenn Menschen all dies nicht zeigen dürfen, sie zensiert werden, dann können sie sich nicht integrieren.

Arbeitsmarktintegration damals und heute ist Anpassung, keine Integration und ist damit gescheitert. Die Wirkung dieser Politik sehen wir in Ostdeutschland ganz stark: Angst vor Fremden, Angst um den Arbeitsplatz und Chancen, fehlende Beteiligungsmöglichkeiten am System, das Leben und die Gesellschaft. Die Auswirkungen sind Hass, Rassismus und Rechtspopulismus.

Ich glaube nicht daran, dass die Menschen, ob Einheimische oder Zugewanderte, das Problem sind, sondern das herrschende System, das Menschen ignoriert und sich nur für ökonomisches Wachstum interessiert. Aber dieses System wurde wiederum von Menschen gemacht. Wenn die Gesellschaft sich ändert, ändert sich das System.

Wenn es innerhalb von Deutschland keine Gleichberechtigung zwischen Ost und West, zwischen Männern und Frauen, zwischen Arm und Reich, zwischen Dorf und Stadt gibt, wie soll es eine Gleichberechtigung zwischen Zuwander*innen und Einheimischen geben?

Der Rechtsstaat und das Grundgesetz garantieren uns viele Rechte und das soll reichen, um individuell miteinander leben zu können. Und das Schöne an einer Demokratie ist, dass wir Menschen das System mitgestalten können. Dies ist möglich, wenn wir als Gesellschaft offen sind. Wir müssen unsere Individualität anerkennen. In Zeiten der Krisen, darunter Themen wie Corona, Klima, Digitalisierung und mehr, benötigen wir Zusammenhalt, Kommunikation und Offenheit gegenüber Anderen. Respekt vor jeder Person und deren Religion, Lebensvorstellung, Kultur, Sprache und auch Dialekt – egal ob sie hier oder in einem anderen Land geboren sind. Wir sollen Integration umdenken und neuerfinden. Nicht nur für Migrant*innen, sondern auch für Einheimische. Wir dürfen nicht auf die Politik und das System warten, denn sie folgen uns. Unsere Unterschiede sind keine Gefahr für unser Zusammenleben, sondern eine Bereicherung. Adam Alazawe

Das Integrationsregime als Abziehbild der externen Migrationsabwehr

Ein gesellschaftsanalytischer Blick

Çetin Gültekin sagte vor kurzem in einem Interview: *Ich bin hier geboren, […] 1974. […] Ich war in der Gesamtschule, ich habe meinen Gesellen gemacht […], ich bin gelernter Zerspahnungsmechaniker. Ein kompletter Werdegang von Kind an bis Erwachsensein wie ein deutscher Jugendlicher […]. Da frage ich mich, was muss ich noch machen, dass ich denke oder dass die Gesellschaft denkt, ich bin jetzt integriert!?*[1] Das Interview entstand zum Jahrestag des rassistischen Anschlags in Hanau im Februar 2020. Çetin Gültekin ist Bruder von Gökhan Gültekin, der bei dem Angriff vom Täter erschossen wurde.

Wann gilt ein migrantisierter Mensch als integriert? Diese Frage ist nicht nur wichtig, weil sie sich abertausende Menschen stellen. Sie sagt auch etwas über die Gesellschaft aus. Wie in der Migrationsforschung angemerkt wird, ist der entscheidende Punkt, wann jemand als integriert wahrgenommen wird. Die Frage zu beantworten, obliegt nicht den Migrantisierten. Die Antwort liegt im Ermessen derjenigen, die sich im Sinne einer völkischen Idee des Deutschen die gesellschaftliche Position einräumen, darüber zu entscheiden. Es geht um Macht- und Herrschaftsverhältnisse.

Das Integrationsregime besteht nicht nur aus einem immateriellen gesellschaftlichen Kräfteverhältnis, wie es soeben angekratzt wurde. Es gibt einen ganzen Apparat, der den Anspruch derjenigen, die das Deutschsein für sich markieren, durchsetzt. Man denke nur an Integrationskurse (zu denen die Betroffenen auch gezwungen werden können). Dabei tauchen zwischen den Polen Ein- und Ausgrenzung auch Widersprüche auf. Etwa die Lagerpolitik, bei der geflüchtete Menschen bis zur Klärung ihrer Bleibeperspektive auf engstem Raum leben, meist am Stadtrand. Effektiv wird hier die Integration verhindert, die eigentlich verlangt wird. Dahinter steht eine selektive Auswahl potentiell ›gute Bürger*innen‹. Schaffst du den Weg durch den Behördendschungel, bist du fit genug, möglichst schnell Deutsch zu lernen, beherrscht du die gängigen Gepflogenheiten der Höflichkeit, dann geht es einen Schritt hinauf auf der Leiter. Bekommst du einen Ausbildungsplatz oder schaffst du dein Studium und erwirtschaftest deinen Lebensunterhalt selbst, dann ist das dein persönlicher Recall. Leider ist das Leben keine Castingshow. Es werden dabei gesellschaftliche Schieflagen reproduziert. Der Mensch mit körperlicher Behinderung oder die Mutter mit vier Kindern hat so oft schlechtere Chancen als ein alleinstehender junger Mann.

Durch das Grenzregime der Europäischen Union entstand eine *Kontrolle aus der Distanz*, schreibt Sabine Hess, Migrationsforscherin. Wer den Weg über Land und Meer nicht schafft, der wird auch hier keinen Anspruch auf Schutz und Rechte stellen.[2] Ist nicht das Integrationsregime das andere Ende des Kontinuums einer auf Abwehr abgerichteten Migrationspolitik? Die Fortsetzung der Selektivität zwischen denen, die es schaffen, und denen, die auf der Strecke bleiben?

Im *Blickregime*, wie es Sabine Hess nennt, ist die Idee des ›rein Deutschen‹ mit einer Aufwertung verbunden, das ›kulturell Andere‹ mit einer Abwertung. Einsortiert ist bereits alles, was ›rein Deutsch‹ erscheint. Insbesondere ein Deutsch klingender Name und ein bestimmtes Aussehen, gepaart mit dem richtigen Pass und der entsprechenden Abstammung. Einsortiert werden diejenigen, die einen sogenannten ›Migrationshintergrund‹ haben und sich ›tugendhaft‹ verhalten. Arbeiten, Steuern zahlen, sich an ›Recht und Gesetz‹ halten. Doch wie eingangs Çetin Gültekin klarmacht: Die Markierung als anders endet nie! In der ein oder anderen Situation wird es wieder zählen, dass die migrantisierte Person ›nicht so richtig Deutsch‹ scheinen mag. Um es mit den Worten von María do Mar Castro Varela zu sagen: ***Integration ist ein double bind: ermöglichend und ausgrenzend zugleich.***[3] Der Ruf an migrantisierte Menschen, sich zu integrieren, zieht die Grenze, mit der das ›nützliche gute Deutsche‹ vom ›irgendwie fremden Anderen‹ getrennt wird. Das Integrationsregime sortiert aus, während es einsortiert.

Für die hiesigen Illegalisierten ist das Integrationsregime ein Angebot mit mehrfach doppeltem Boden. Etwa für die Person, die zur Mithilfe bei der Passbeschaffung verpflichtet wird, um die Aufenthaltsfrage zu klären. Hier wird bereits klar: Du musst Leistung bringen. Es liegt an dir. Arbeite dafür, wenn du dazugehören willst. Wenn auch nur so halb dazu. Während die Militarisierung der EU-Außengrenzen voranschritt, ist innenpolitisch immer wieder eine Debatte um Zugehörigkeit migrantisierter Menschen aufgeflammt. Dabei ist das Integrationsregime die Sortiermaschine nach dem Grenzübertritt. Sie ist das Abziehbild der externen Migrationsabwehr.

Bianca Arnold, *netzwerk medien.vielfalt!*, Kassel

1 Sendung von Einslive *Ein Jahr nach Hanau* *https://tinyurl.com/b4sy7hah*

2 Sabine Hess: *Integration als umkämpftes Narrativ und Praxis. Eine genealogisch-ethnographische Rekonstruktion*. In: *Migration, Asyl und (Post-)Migrantische Lebenswelten in Deutschland*. Berlin, Münster: 2014, *Lit*.

3 Castro Varela, María do Mar: *Ist Integration nötig? Eine Streitschrift*. Freiburg i. Br.: 2013, *Lambertus*. (*Soziale Arbeit kontrovers*, 5)

Foto: *netzwerk medien.vielfalt!*

K-Pop am Morning

Ein Sprung ins sprudelnde Wasser der südkoreanischen Pop-Musik

Ich bin nie *up to date* bei neuen Musikrichtungen. Das muss auch nicht sein. Trotzdem schön, wenn man mal einen kleinen Wissens-Boost erhält. Zufällig habe ich gerade das Radio an, als die *Morning-Show* der *CORAX-Musikredaktion* läuft. Es geht um K-Pop. Das ist irgendwie Popmusik aus Südkorea, hab ich gehört. Außer durch den mittlerweile fast vergessenen Song *Gangnam Style* bin ich noch nie mit dieser Musik in Berührung gekommen. Perfektes Timing also. Im Studio der Musikredaktion an diesem Morgen: Ben und Adrian. Letzterer in seiner übersprudelnden Begeisterung kaum zu bremsen, mit einem schier unglaublichen Wissen über K-Pop und alles, was damit zusammenhängt: Musik-Stile, Künstler*innen, ökonomische, entertainment-technische und gesellschaftliche Zusammenhänge und Hintergründe plus extra Nerd-News. Dafür und für zahlreiche Songs und Titel bleibt gerade mal eine Stunde Zeit, und wie im Rausch rasen die beiden Moderatoren durch alle (?) möglichen Facetten dieses Genre – *›Minho & Zico‹ mit ihrem Song ›Okey dokey‹, und das hören wir JETZT!* – und versetzen mich durch die Fülle von Infos, Musik und echte Begeisterung für das Thema selbst in einen Rausch, sodass ich mir tatsächlich die ganze Sendung konzentriert anhöre, denn viel Zeit und Luft zum Innehalten gibt's nicht.

Ich versuche die Entstehung des K-Pop zu verstehen: Die südkoreanischen Musik-Konzerne erschaffen sich ihre eigenen Produkte: Sie bringen Jugendlichen Tanzen, Singen und Schauspielern bei (und, wenn nötig, Koreanisch), und die Besten treten als Gruppen in Casting-Shows gegeneinander an. Dann läuft die Verwertungsmaschine an und spuckt lustigen K-Pop aller Stilrichtungen aus, der möglichst international vermarktet wird. Auch mongolische Geschwister können K-Pop machen (*Akmu: Re-Bye*). Das erinnert mich an einen unserer damaligen CORAX-Gäste, der in Tatarstan ein anerkannter Sänger tatarischer Volkslieder ist, als Armenier. (Und nebenbei ist das doch ein schöner Ansatz für Endlos-Diskussionen über kulturelle Aneignung? Übereignung? Oder?)

Kurz zur Musik: Durchaus mitreißende Rhythmen und Klänge, Beats, gestylte Stimmen. Mitunter skurril. Im schlimmsten Fall der Typus elektronisch verzerrte Musik, der wohl als globalisiert gelten kann. Text. Der Klang der Sprache gefällt mir. Zwischendurch englische Wortfetzen, einfache Messages oder auch Bewegendes – der *BTS*-Song *Spring Day* erinnert an ein Schiffsunglück mit 250 getöteten Jugendlichen – Eingängige Refrains.

Das Verhältnis Südkorea-Nordkorea ist wie so eine On-Off-Kiste, schlimmer als zwischen Rihanna und Chris Brown, analysiert Adrian. *›Big Bang‹, DIE Gruppe in Südkorea und ›Bang Bang‹ ihr Hit!* Im ewigen Beziehungs-On-Off mit Nordkorea beschallte Südkorea im Jahr 2015 den nördlichen Nachbarstaat über die Grenze hinweg mit K-Pop, und auch der Song *Bang Bang* war dabei. (Ich notiere: *Am Schluss so ähnlich wie Gangnam Style.* Einen anderen Song kenne ich ja nicht.) K-Pop als Waffe. Während einer Entspannungsphase zwischen den beiden Koreas trat die Girl-Band *Red Velvet* in Nordkorea auf, vor einem ausgesucht unbegeisterten Funktionärs-Publikum. K-Pop als Friedenstaube. Der Militärdienst dauert in Südkorea 18 Monate. Er lässt sich bis zum Alter von 28 aufschieben, wenn man Künstler ist; als *erfolgreicher* Künstler muss man erst mit 30 oder gar nicht zur Armee (älter sind die K-Pop-Stars nicht). K-Pop als Chance.

Während der japanische J-Pop nur in Japan bleibt, überflutet K-Pop andere asiatische Länder mit Musik und TV-Serien. Big Money gibt's vor allem im nichtkoreanischen Ausland. Chinesische und japanische Varianten der Songs sorgen für die Anpassung an den Markt. Praktisch, wenn die Musik-Gruppe gleich koreanisch-chinesisch zusammengesetzt ist, so wie *Exo*.

Der Druck, der durch Konzerne und Fans auf die K-Pop-Stars ausgeübt wird, ist enorm: Schlank, schön und perfekte Idole müssen sie sein, auf der Bühne, in TV-Serien und im echten Leben. Der Hass der Fans schlägt den Idolen entgegen, sobald sie Dates haben, Schwächen zeigen oder sogar: rauchen. Die konservative koreanische Gesellschaft tut das ihre, mit ihrer xeno- und LGBTI-phoben Haltung. Die Sängerin *Sulli* sei genannt, die für ihre feministische Haltung gemobbt wurde (*die will ja nur Aufmerksamkeit*) und sich unter diesem Druck mit 24 das Leben nahm.

Die vielfarbig schillernde, glitzernde, fröhliche Welt des K-Pop ist also bei aller Leichtigkeit und Begeisterung eine trügerische – wer hätte das gedacht. Dennoch habe ich es genossen, für eine Stunde ins sprudelnde, bunt leuchtende und schäumende Wasser des K-Pop geworfen zu werden, Risiken und Nebenwirkungen inklusive.

Eine sehr gelungene Sendung, die neugierig macht – auf mehr Musik und Hintergründe des K-Pop und auf weitere Sendungen der *Musikredaktion*!

Christoph

Die ***Musikredaktion*** sendet donnerstags live um 10 Uhr, nachzuhören am Sonntag um 11 Uhr und unter *mixcloud.com/RadioCoraxMusik*
Mitmachen: siehe Heftrückseite

PROGRAMM RADIO CORAX APRIL & MAI

Das lyrische Duo

Sonntag 4. April — 14 Uhr
DEMUT
Frühling, der die Welt umblaut, Frühling mit der Vöglein Laut, deine blühnden Siegespforten allerenden, allerorten hast du niedrig aufgebaut! Ungebändigt, kreuz und quer, über alle Pfade her schießen blütenschwere Zweige, daß dir jedes Haupt sich neige, und die Demut ist nicht schwer.
Zusammen mit Conrad Ferdinand Meyer widmen sich Lord Helmchen & Sir Arthur The Angel diesmal der Demut im Leben.

Sonntag 2. Mai — 14 Uhr
ZWERGE
Ein langes Bärtchen trägt er schon, der Zwerg im dunklen Wald und schlägt das Holz mit seiner Axt, dass es im Walde hallt. So hackt er lange, lange Zeit, doch plötzlich schreit er vehement: Verflixtes Scheit!, hat er sich doch sein Bärtchen eingeklemmt.
Zusammen mit Anna Haneken betrachten Lord Helmchen und Sir Arthur The Angel in dieser Ausgabe das Leben aus Sicht der Zwerge.

Freispiel

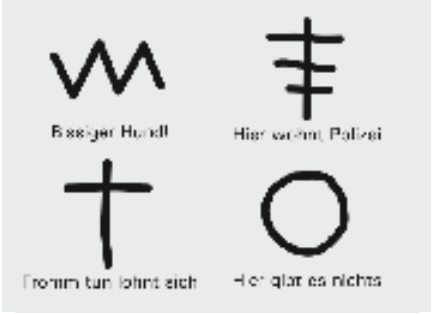
Sonntag 4. April — 20 Uhr
RADIO-OPERETTE:
DAS GRÄULICHE FESTMAHL
Jacques Offenbachs Faschingsburleske von 1857, *Häuptling Abendwind oder Das gräuliche Festmahl*, entwirft ein absurdes Zerrbild einer *unzivilisierten* und *zivilisierten* Welt, die in unhinterfragter Selbstverliebtheit den Blick für ihre Abgründe verliert. Das Berliner Kollektiv für zeitgenössische Oper*ette, tutti d*amore, versetzt den Schauplatz des Stücks in die gegenwärtige großstädtische Club-Szene und das Drama um ihren Ausverkauf.

Inkasso Hasso

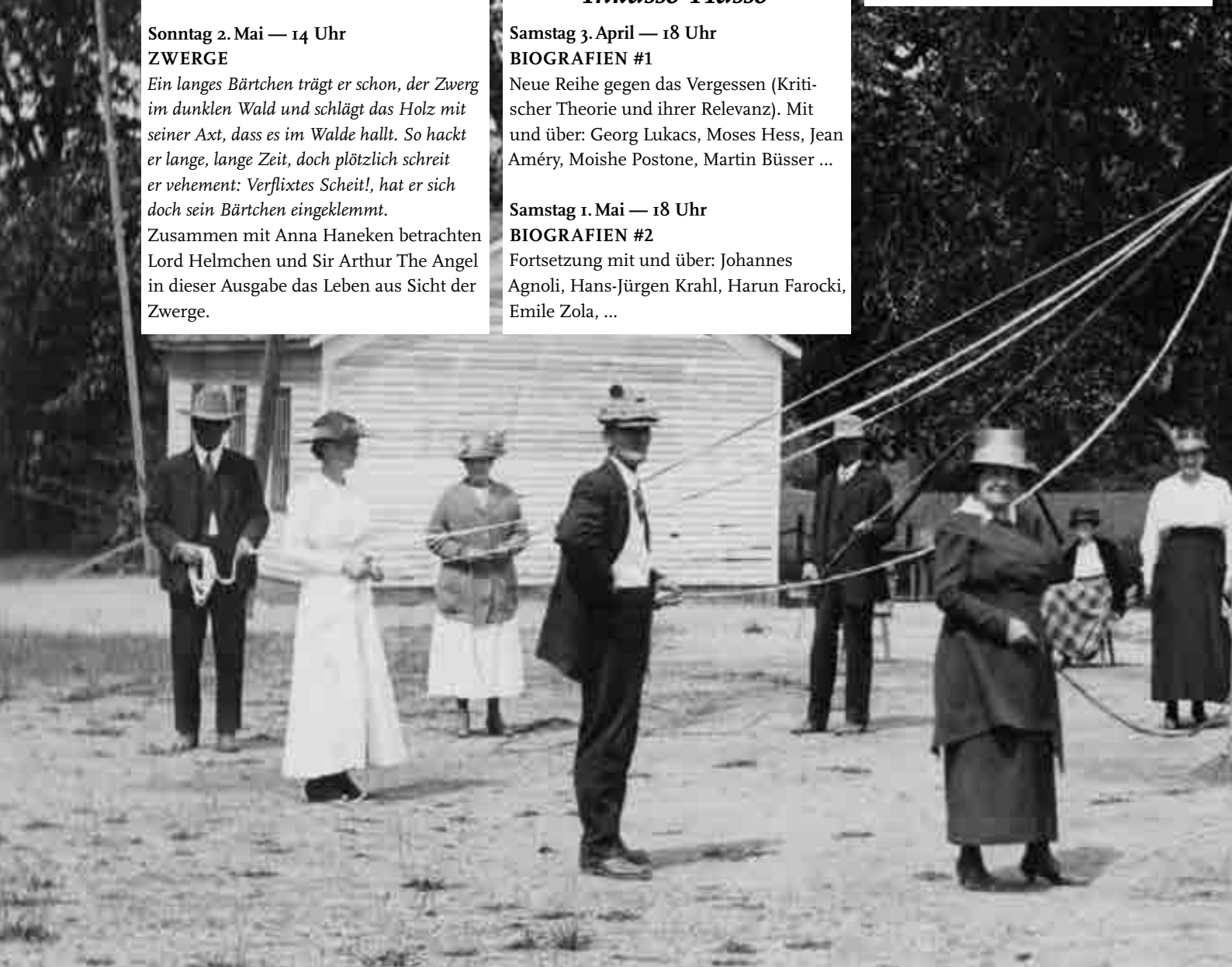
Samstag 3. April — 18 Uhr
BIOGRAFIEN #1
Neue Reihe gegen das Vergessen (Kritischer Theorie und ihrer Relevanz). Mit und über: Georg Lukacs, Moses Hess, Jean Améry, Moishe Postone, Martin Büsser ...

Samstag 1. Mai — 18 Uhr
BIOGRAFIEN #2
Fortsetzung mit und über: Johannes Agnoli, Hans-Jürgen Krahl, Harun Farocki, Emile Zola, ...

Rabanradio



Freitag 21. Mai — 15 Uhr
GEFALLEN AM GEFALLENSEIN
Das Leben ohne Obdach ist verbunden mit existenzieller Not, sozialer Ausgrenzung und gesellschaftlicher Stigmatisierung. Trotzdem gab es immer schon, insbesondere aber in den 1920ern, auch Personen, die sich vom Leben auf der Straße Freiheit, Unabhängigkeit und Abenteuer versprachen. Sie etablierten ihre eigenen Codes, hatten zeitweise ihre eigene Zeitschrift und kamen Pfingsten 1929 zum ersten Kongress zusammen: die Vagabunden. Ihnen widmen Jolande Fleck und der Punksupermarkt 3 Stunden on Air.
Nachhören auf *rabanradio.com*.



djversity

Sonntag 4. April — 16 Uhr
LIONS MOB
First indroduced in the backyards of Halle (Saale) the sound of the young female lion has been developted and grown into a full comprehensive mob music operation. Recently the mob lingers around the clubs in Leipzig and supports the party series *Afro Latin What*. There and wherever the *Lions Mob* is playing her favorite tunes ranging from afrohouse, afrobeats, globalbass and champeta to salsa. Once a month she and her friends also host a radioshow on *Radio Blau* called *Querbeat Radioshow*.

Sonntag 2. Mai — 16 Uhr
THE MENSTRUATERS
Ein bisschen wie Gilbert & George, aber eben weiblich und musizierend: *The Menstruaters* kann man irgendwie nur zu zweit denken. Vielleicht liegt das an ihren Kinderfotos, mit denen sie ihren *Mixcloud*-Account bestücken und so ewige Verbundenheit beweisen. Oder weil die zwei eben auch live ein synergetisches DJ-Team bilden, dessen Musik eine ganz eigene Wärme ausstrahlt und trotz experimenteller Note unglaublich tanzbar ist.

Schallwurm

Samstag 10. April — 21 Uhr
SCHALLWURM ATTACK
... geht on air mit Trance von ***Denis Dublex***, ein DJ der schon seid V.E.B.-Zeiten zu der *HOMEZONE / SCHALLWURM*-Crew gehört. In dieser Sendung gibt es ein Set mit Musik aus vergangenen Zeiten.

Samstag 24. April — 22 Uhr
LANGE SCHALLWURM-NACHT BIS UM ACHT
Diesen vierten Samstag im April mit einem DJ-Battle mit härteren Klängen und schnellen Beats von ***Cáriz & Braincracker***. Danach nicht abschalten, in dieser Nacht zum Sonntag, Back To Oldschool: Anlässlich *Kaossfreaks* Geburtstags zelebrieren die Jungs & Mädels vom *Schallwurm* mit ihm, eine lange Nacht mit DJ-Sets im Genre elektronische Musik von bekannten DJs wie *Sugar D. / Scott Vilbert / Hanno Hinkelbein*.
Info *www.discoschrottplatz.de*

Samstag 8. Mai — 21 Uhr
SCHALLWURM ATTACK
Die Tage werden angenehmer und der *Schallwurm* geht auch am zweiten Samstag im Mai mit elektronischer Musik on air. Moderation *DJ BASS N-R-G* & Friends.
Info *www.schallwurm.de*

Samstag 22. Mai — 22 Uhr
PFINGSTEN IM SCHALLWURM
wir feiern zusammen mit euch und zwei Sins von *Randgruppentechno*. Bekannt auch unter *Kati Haller & Christian Apitius*. Corona hat Hausverbot.

Streitmächte

Mittwoch 21. April — 17 uhr
KRITISCHE MÄNNERGRUPPEN
Vortrag von Kim Posster: *Auf den ›eigenständigen Männerstandpunkt‹ ist kein Verlaß*, resümierte ein Aktivist der autonomen, pro-feministischen Männerbewegung 1995 seine Erfahrung in organisierten Versuchen, sich mit Feminismus in ein Verhältnis zu setzen und aktiv Patriarchatskritik zu betreiben. Heute erinnert sich fast niemand mehr an diese Bewegung, ihre Auseinandersetzungen und ihr Scheitern.

Mittwoch 19. Mai — 17 Uhr
GEGENWARTSBEWÄLTIGUNG
In Zeiten der Krise leiden Gesellschaft und Vielfalt. Für Max Czollek bieten staatstragende Konzepte wie *Leitkultur* oder *Integration* darauf keinerlei Antwort. Als Kontrastfolie zu solchen völkischen Vorstellungen einer Mehrheitsgesellschaft entwirft er mit Gegenwartsbewältigung ein Modell für eine veränderte Gegenwart: Desintegration, radikale Vielfalt und ein postmigrantischer Antifaschismus sind für ihn die Pfeiler einer Gesellschaft, in der man *ohne Angst verschieden sein kann*.

Tinya

Sonntag 18. April — 18 Uhr
HIGH PFEIF!
Der Botaniker und Vogelkundler Prof. Dr. Hans-Georg Spuddel durchwandert mit einer Pfeif-Expertin seinen kostbaren botanischen Garten. Gemeinsam erdenken die beiden das erste Museum der Welt, das sich unter Trompetenbaum, im Gartenhaus und am Rhododendron-Hain ganz und gar der Kunst des Pfeifens widmet. Eine Sendung zum Ohren- und Lippen-Spitzen.

Sonntag 16. Mai — 18 Uhr
ADDIO POMIDORY
Der Leidensweg einer fusselnden Fleece-Weste. Die Fernreise einer Steinwoll-Tomate. Der Brief eines schizophrenen Huhns. – Eine Bilderausstellung für Hartgesottene. Von Dingen, die ganz nah um uns sind, aber eine kleine Weltreise zu erzählen haben. Lieferketten – musikalisch begleitet von Variationen zu Mussorgskys *Bilder einer Ausstellung*.

Foto: May Day with people around the May Pole, *Flickr*

APRIL

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 PYÜR D578

Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibungen aller Sendungen und vieles mehr finden Sie unter der Website *www.radiocorax.de*.

MONTAG

05. 12. 19. 26.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
8.50 Vogel der Woche

10.00
Jugendreport | Gesundheitsmagazin | Stadtschüler*innenrat on Air | Gesundheitsmagazin

11.00
Buchfink
die Literatursendung

12.00
Dr. Rock
Talk, Musik ... | Lyrix Delirium
junge Wortkultur | Wutpilger Streifzüge | Rosenbeth

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
13.50 Vogel der Woche

15.00
Filmriss
Cinemania für die Ohren

17.00
Kinder- und Jugendradio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Tipkin
Popfeminismus & Alltagsschrott | Onda Info | No Job FM | Das kleine Funkmagazin

19.50 Traumgeschichte

20.00
PiPaPoParade
Berliner Hitparade | Verrückte Rille
Vinyljunkies back in time | Red Hot Radio
Spielarten des Rock'n'Roll | Glück & Musik
Schlager

21.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

22.00
Zonic Radio Show
Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr | BBF
leibhaftiger Punk
23.00 Zeitweitzeit
Geräusche und andere Experimente | Zonic Radio Show
Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr | Future Classics
Rap, Soul & Jazz
Doper than Dope
Hip-Hop-Show

24.00
CORAX Night | CORAX in concert
2.00 Zeitweitzeit
Experimente | CORAX Night | EINZ Live
Livemusik aus dem Underground
Pompa Gira

3.00
Zonic Radio Show
Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang | CORAX Night | Zonic Radio Show
Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang | CORAX Night

DIENSTAG

06. 13. 20. 27.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Jugendradio Spezial

10.00
Radio Attac | Onda Info | No Job FM | Das kleine Funkmagazin

11.00
PiPaPoParade *Berliner Hitparade* | Verrückte Rille *Vinyljunkies* | Red Hot Radio *Rock'n'Roll* | Glück & Musik *Schlager*

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.00
Ground Zero
das offene Sendefenster für Sendungen, Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr;
Kontakt für Beiträge: programm@radiocorax.de

17.00
404 – *Willkommen in Entropien* | Jugendradio | Peißnitzhaus-Radio – *Talkrunde* | Jugendradio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
17 Grad | CORAX inTeam | Grün hinterm Ohr *Umweltmagazin* | Schwarzkelchen *Umweltmagazin*

19.50 Traumgeschichte

20.00
High Noon *neue und alte Country-Songs* | American Folk *great american music* | High Noon *neue und alte Country-Songs* | American Folk *great american music*

21.00
La Voix du Burkina Faso | The Real Stuff *Musik entdecken* | Baobab *afrikanische Musik* | The Real Stuff *Musik entdecken*

22.00
Nokogiribiki *little weird radio show from Leipzig* | X-tralight *aus dem wilden Ozean der Musik* | Tunesday Radioshow *aus Plattensammlungen mit Soul und Heart* | X-tralight *aus dem wilden Ozean der Musik*

23.00
Loy Bonheur *Downtempo Electronica* | Die letztn Naggn *Subkulturelles Musikmagazin*

24.00 Nachtrausch – *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10 CORAX Night – *gestaltet von* CORAX *Macher*innen*

1.00
X-tralight | Lyrics & Letters | X-tralight | Radia FM

2.00
Substrakt *Klangforschung* | Maschinische Dichtung | Alice Roger | Musikgeschichten

3.00
CORAX Night
gestaltet von CORAX *Macher*innen*

MITTWOCH

07. 14. 21. 28.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.00
17 Grad *Medien für den Rest* | CORAX inTeam | Grün hinterm Ohr *Umweltmagazin* | Schwarzkehlchen

11.00
High Noon | American Folk | High Noon | American Folk

12.00
La Voix du Burkina Faso | The Real Stuff | Baobab | The Real Stuff

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.00
Ground Zero
das offene Sendefenster für Sendungen, Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr

16.00
h2radio – *Hochschule MD-Stendal*

17.00
Lesbit *queeres Magazin* | Amnesty | Streitmächte: Männergruppen | Tipkin

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Mediennews

19.00
Radio Blau Aktuell

19.50 Traumgeschichte

20.00
Rock History | Powerslide *handgemachte Rockmusik* | Rock History | Rockparade *Rockmusik von 1965 bis 1980*

21.00
Rocktrabant *DDR-Rockgeschichte* | Rosenbeth *mannigfaltige Musik* | Cheese Cake on Air *R'n'R, Punk, HC* | 666 FM *Heavy Metal*

22.00
Further in Fusion *Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!* | Deux Heures du Phonk *die Styler Berg Radio Show* | Further in Fusion *Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!* | Gleichlaufschwankung *elektronische Undergroundmusik*

24.00 Nachtrausch – *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10 Im Kopf Lokalisation

1.00
CORAX Night
gestaltet von CORAX *Macher*innen*

DONNERSTAG

01. 08. 15. 22. 29.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.00
CORAX Musikredaktion
Berichte und Aktuelles aus der Musikwelt

11.00				
Rockparade	Rock History	Powerslide	Rock History	Rockparade
12.00				
Tinya	Rocktrabant *DDR-Rock*	Rosenbeth	Cheese Cake on Air	666 FM *Heavy Metal*

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.00
Ground Zero

16.00
Common Voices Radio
mehrsprachiges Radio von und für Geflüchtete

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Antifanews

19.00				
Jojo *vom Auf und Ab des Lebens*	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk *von IZ3W*	Online-Geister *Netzwelten*	Sendung für die vernetzte Welt

19.50 Traumgeschichte

20.00				
Lous Music Platform	RadioMuse *European independent music*	Radio Kompass *zweisprachiges Russlandmag.*	RadioMuse *European independent music*	Lous Music Platform
21.00				
Stadtvögel *experimental Hip-Hop ...*	Air Waves	Stadtvögel *experimental Hip-Hop*	Binaural Beats	Stadtvögel *experimental Hip-Hop ...*
22.00				
higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte:* Klotzen statt Kleckern	Music With Sleeves	higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte:* Yo Lee	Music With Sleeves	higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte:* Klotzen statt Kleckern
24.00				
Berlin Night	Zonic Radio Show *Subkulturen hinterm Eisernen Vorhang*	Berlin Night	Zonic Radio Show *Subkulturen hinterm Eisernen Vorhang*	Berlin Night
	2.00 Berlin Night		Berlin Night	

FREITAG

02. 09. 16. 23. 30.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10				
Jojo	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk	Online-Geister *Netzwelten*	Vernetzte Welt
11.00				
Lous Music Platform	RadioMuse	Radio Kompass	RadioMuse	Lous Music Platform
12.00				
Stadtvögel *Hip Hop, Rap*	Air Waves	Stadtvögel *Hip Hop, Rap*	Binaural Beats	Stadtvögel *Hip Hop, Rap*

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.00			
Jugendreport	Ground Zero *das offene Sendefenster*	Ground Zero *das offene Sendefenster*	Ground Zero *das offene Sendefenster*
16.00			
LiveRillen		17.00 Ost Orientierung	Transgender Radio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Proturnews

19.00				
Transgenderradio	Gesundheitsmagazin	Stadtschüler*innenrat on Air	Gesundheitsmagazin	Transgenderradio

19.50 Traumgeschichte

20.00
Buchfink
die Literatursendung

21.00				
Dr. Rock *Talk, Fußball, Musik ...*	Maschinische Dichtung	Alice Roger *die Übermutti klopft ...*	Shapeshift's *Musical Impressions*	Rosenbeth
22.00				
Querbass *Trommel und Bass*	Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*	Querbass *Trommel und Bass*	Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*	Querbass *Trommel und Bass*
24.00				
Technottic	Loy Bonheur *Downtempo*	Technottic	Shapeshift's	Technottic
	1.00 CORAX Night *gestaltet von CORAX-Macher*innen*		CORAX Night *gestaltet von CORAX-Macher*innen*	
2.00 Technottic Night		Technottic Night		Technottic Night

SAMSTAG

03. 10. 17. 24.

10.00
Wendefokus

11.00
Irrläufer
drüber und drunter und drumherum

13.00
Freispiel
das Spiel mit dem Hören – Wiederholung

14.30
Radia FM, *das internationale Radiokunst-Netzwerk*

15.00			
Maschinische Dichtung *elektronische Musik*	Die letztn Naggn *subkulturelles Musikmagazin*	Zeitweitzeit *Geräusche und andere Experimente*	Binaural Beats *progressive elektronische Musik*
16.00			
Tipkin *Popfeminismus & Alltagsschrott*	Emmas Töchter *feministisches Magazin*	FrauenLeben *feministisches Magazin*	Was wir woll'n *Frauenwunsch-sendung*
17.00			
Pomba-Gira *wirbelnde Vulva*	404 *Willkommen in Entropien*	NIA – Nackt im Aquarium	Offenherzig *feministisches Magazin*
18.00			
inkasso hasso: Biografien #1	Massive Aktion *über antifaschistische Arbeit*	Bewegung *politisches Magazin*	Libertäre Reihe *Herrschafts- und Hierarchiekritik*
		19.00	
		Streitmächte	Latscho-Dibes
20.00			
EINZ Live *Livemusik aus dem Underground*	130 bpm *House Tunes, Techno Soundz*	Sendung für die vernetzte Welt	Deux Heures du Phonk *die Styler Berg Radio Show*
	21.00		
	Schallwurm attack *elektronische Tanzmusik*	Aufmucken *feministisch-queere Musik*	
22.00			
Gleichlauf-schwankung *elektronische Underground-musik*	Radiokombinat Ghostdriver & Nothing is real	Persona non grata *fonografisches Quartett*	Lange Schallwurm Nacht *elektronische Tanzmusik*
	23.00		
	Lous Music Platform		
24.00			
Im Kopf Lokalisation			
1.00			
Xtralight	Musikgeschichten	Xtralight	
2.00			
Deux Heures du Phonk	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*	Nokogiribiki *little weird radio show from Leipzig*	
4.00			
CORAX Night *gestaltet von CORAX Macher*innen*			

SONNTAG

04. 11. 18. 25.

10.00
Kinder- und Jugendradio

11.00
CORAX Musikredaktion
Berichte und Aktuelles aus der Musikwelt

12.00			
Raumfahrtjournal	Planet Sounds *Weltmusik-Magazin*	Liverillen	Riaon *dunkler Pop*
13.00			
Jamon Iberico	African Spirit *zweisprachiges Magazin*		Liedermaching *Songwriter aus aller Welt*
14.00			
Das lyrische Duo: Demut	Mausefalle *Krimis*	Lyrics & Letters *Portraits*	Bücherwurm
15.00			
Onda Info	Lyrix Delirium *junge Wortkultur*	Sektstunden-qualität in fremden Küchen *radio mobil*	Grenzpunkt Null
16.00			
djversity! *Feminismus in der Clubkultur:* Lions Mob	Alice Roger		Maschinische Dichtung *elektronische Musik*
	17.00		
	Serendipity *Jazz, Lyrik, Prosa*	Krachbunt *rAus:Leben*	Serendipity *Jazz, Lyrik, Prosa*
18.00			
Baobab extended *afro-carribean music*	Musikgeschichten	Tinya: High Pfeif!	Phoenix *Nicht zu überhören!*
	19.00		
	Hörspiel auf Verlangen	Doper than Dope *Hip-Hop-Show*	Wutpilger Streifzüge
20.00			
Freispiel *das Spiel mit dem Hören* 4.4. Das gräuliche Festmahl, *Radio-Operette*			
21.30			
Radia FM		Radia FM, *Radiokunst-Netzwerk*	
22.00			
DJ Nordpol-zigeuner *der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten*		Wutpilger Streifzüge	Roy Kabel *Musika Speziale*
	23.00		
	Lyrics & Letters *Portraits*	Transgender Radio	Downtownjazz
24.00			
Das Nachtprogramm *aus Berlin*			

MAI

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 PYÜR 105.8

Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibungen aller Sendungen und vieles mehr finden Sie unter der Website *www.radiocorax.de*.

Impressum

CORAX e.V.
Unterberg 11
06108 Halle / Saale

Tel 0345 . 4 70 07 45
Fax 0345 . 4 70 07 46
corax@radiocorax.de

Konto
IBAN DE 25 8009 3784 0002 0652 74
BIC GENODEF1HAL Volksbank Halle

Sprechzeiten
Geschäftsführung Mittwoch 14–16 Uhr
Technikberatung Dienstag 12–14 Uhr
Programm Donnerstag 18–19 Uhr
Öffentlichkeitsarbeit Freitag 11–13 Uhr
und nach Vereinbarung

Redaktion
netzwerk medien.vielfalt! und Steffen Hendel, Philipp Köhler, Franziska Stübgen, Helin Abdulaziz, Ramin Büttner, Karl Sommer

Kontakt
info@radiocorax.de *Tel* 0345 . 2 03 68 42

Gestaltung
Franziska Stübgen www.diefranz.de

Druckerei Druck-Zuck, Halle
Auflage 2.000 Stück
Redaktionsschluss 14. des Vormonats
V.i.S.d.P. Daniel Ott & Mark Westhusen

Partner / Anzeigen

LUCHS KINO AM ZOO
WWW.KINO-ZAZIE.DE

format Filmkunstverleih

PUSCH KINO
www.puschkino.de

druck-zuck GmbH
Seebener Straße 4 • 06114 Halle (Saale) • Tel. (0345) 5 22 50 45 • Fax (0345) 5 22 50 72 • info@druck-zuck.net
Montag bis Freitag 8 - 17 Uhr
Satz/Layout · Offsetdruck · Digitaldruck · Displaydruck · Buchbinderei

MONTAG

03. 10. 17. 24. 31.

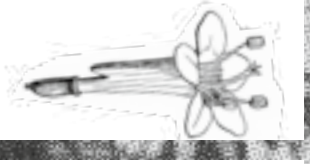
7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
8.50 Vogel der Woche

10.00				
Transgender-radio	Gesundheits-magazin	Stadtschüler*-innenrat on Air	Gesundheits-magazin	Transgender-radio

11.00
Buchfink
die Literatursendung

12.00				
Rosenbeth	Dr. Rock *Talk, Musik ...*	Lyrix Delirium *Wortkultur*	Wutpilger Streifzüge	Shapeshift's

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
13.50 Vogel der Woche



15.00
Filmriss
Cinemania für die Ohren

17.00
Kinder- und Jugendradio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00				
Tipkin *Popfeminismus & Alltagsschrott*	Onda Info	No Job FM	Das kleine Funkmagazin	CORAX inTeam

19.50 Traumgeschichte

20.00				
PiPaPoParade *Berliner Hitparade*	Verrückte Rille *Vinyljunkies back in time*	Red Hot Radio *Spielarten des Rock'n'Roll*	Glück & Musik *Schlager*	PiPaPoParade *Berliner Hitparade*

21.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

22.00				
Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr*	BBF *leibhaftiger Punk*	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr*	Future Classics *Rap, Soul & Jazz*	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr*
	23.00 Zeitweitzeit *Geräusche u.a. Experimente*		Doper than Dope *Hip-Hop-Show*	
24.00 CORAX Night	CORAX in concert	CORAX Night	EINZ Live *Livemusik aus dem Underground*	CORAX Night
	2.00 Zeitweitzeit *Experimente*		Pompa Gira	
3.00 Zonic Radio Show *Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*	CORAX Night	Zonic Radio Show *Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*	CORAX Night	Zonic Radio Show *Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*

DIENSTAG

04. 11. 18. 25.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Jugendradio Spezial

10.00
Radio Attac | Onda Info | No Job FM | Das kleine Funkmagazin

11.00
PiPaPoParade *Berliner Hitparade* | Verrückte Rille *Vinyljunkies* | Red Hot Radio *Rock'n'Roll* | Glück & Musik *Schlager*

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.00
Ground Zero
das offene Sendefenster für Sendungen, Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr;
Kontakt für Beiträge: programm@radiocorax.de

17.00
404 – *Willkommen in Entropien* | Jugendradio | Peißnitzhaus-Radio – *Talkrunde* | Jugendradio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
17 Grad | CORAX inTeam | Grün hinterm Ohr *Umweltmagazin* | Schwarzkelchen *Umweltmagazin*

19.50 Traumgeschichte

20.00
High Noon *neue und alte Country-Songs* | American Folk *great american music* | High Noon *neue und alte Country-Songs* | American Folk *great american music*

21.00
La Voix du Burkina Faso | The Real Stuff *Musik entdecken* | Baobab *afrikanische Musik* | The Real Stuff *Musik entdecken*

22.00
Nokogiribiki *little weird radio show from Leipzig* | X-tralight *aus dem wilden Ozean der Musik* | Tunesday Radioshow *aus Platten-sammlungen mit Soul und Heart* | X-tralight *aus dem wilden Ozean der Musik*

23.00
Loy Bonheur *Downtempo Electronica* | Die letztn Naggn *Subkulturelles Musikmagazin*

24.00 Nachtrausch – *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10 CORAX Night – *gestaltet von* CORAX *Macher*innen*

1.00
X-tralight | Lyrics & Letters | X-tralight | Radia FM

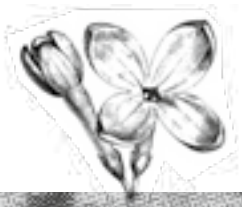
2.00
Substrakt *Klangforschung* | Maschinische Dichtung | Alice Roger | Musikgeschichten

3.00
CORAX Night
gestaltet von CORAX *Macher*innen*

MITTWOCH

05. 12. 19. 26.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da



10.00
17 Grad *Medien für den Rest* | CORAX inTeam | Grün hinterm Ohr *Umweltmagazin* | Schwarzkehlchen

11.00
High Noon | American Folk | High Noon | American Folk

12.00
La Voix du Burkina Faso | The Real Stuff | Baobab | The Real Stuff

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.00
Ground Zero
das offene Sendefenster für Sendungen, Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr

16.00
h2radio – *Hochschule MD-Stendal*

17.00
Lesbit *queeres Magazin* | Amnesty | Streitmächte: Gegenwartsbewältigung | Tipkin

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Mediennews

19.00
Radio Blau Aktuell

19.50 Traumgeschichte

20.00
Rock History | Powerslide *handgemachte Rockmusik* | Rock History | Rockparade *Rockmusik von 1965 bis 1980*

21.00
Rocktrabant *DDR-Rockgeschichte* | Rosenbeth *mannigfaltige Musik* | Cheese Cake on Air *R'n'R, Punk, HC* | 666 FM *Heavy Metal*

22.00
Further in Fusion *Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!* | Deux Heures du Phonk *die Styler Berg Radio Show* | Further in Fusion *Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!* | Gleichlauf-schwankung *elektronische Undergroundmusik*

24.00 Nachtrausch – *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10 Im Kopf Lokalisation

1.00
CORAX Night
gestaltet von CORAX *Macher*innen*

DONNERSTAG

06. 13. 20. 27.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.00
CORAX Musikredaktion
Berichte und Aktuelles aus der Musikwelt

11.00			
Rock History	Powerslide *Rockmusik*	Rock History	Rockparade
12.00			
Cheese Cake on Air	Lesbit	Rocktraband	666 FM *Heavy Metal*

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.00
Ground Zero – *das offene Sendefenster, das aktuelle Programm: www.radiocorax.de*

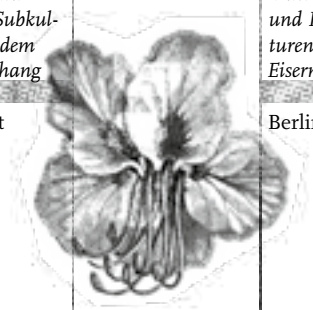
16.00
Common Voices Radio
mehrsprachiges Radio von und für Geflüchtete

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Antifanews

19.00			
Jojo *vom Auf und Ab des Lebens*	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk *Globalisierungs-kritisches von IZ3W*	Online-Geister *Netzwelten*

19.50 Traumgeschichte

20.00			
RadioMuse *European independent music*	Radio Kompass *zweisprachiges Russlandmagazin*	RadioMuse *European independent music*	Lous Music Platform
21.00			
Air Waves	Stadtvögel *experimental Hip-hop/Alternative Rap*	Binaural Beats	Stadtvögel *experimental Hip-hop/Alternative Rap*
22.00			
Music with Sleeves *Vinyl & Interviews*	higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte*	Music with Sleeves *Vinyl & Interviews*	higherbeats.de *innovative, neue Musikprojektes*
24.00			
Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*	Berlin Night	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*	Berlin Night
2.00			
Berlin Night		Berlin Night	



FREITAG

07. 14. 21. 28.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10			
Jojo *vom Auf und Ab ...*	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk *von IZ3W*	Online-Geister *Netzwelten*
11.00			
Lous Music Platform	RadioMuse	Radio Kompass	RadioMuse
12.00			
Stadtvögel *Hip Hop, Rap*	Air Waves	Stadtvögel *Hip Hop, Rap*	Binaural Beats

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.00			
Jugendreport	Ground Zero *das offene Sendefenster*	rabanradio *Gefallen am Gefallensein*	Ground Zero *das offene Sendefenster*
16.00			
LiveRillen			
	17.00 Ost-Orientierung		17.00 Transgender Radio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Proturnews

19.00			
Gesundheits-magazin	Stadt-schüler*innen-rat on Air	Gesundheits-magazin	Transgender Radio

19.50 Traumgeschichte

20.00
Buchfink
die Literatursendung.

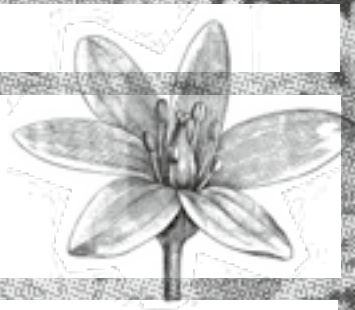
21.00			
Dr. Rock *Talk, Fußball, Musik ...*	Maschinische Dichtung	Alice Roger *die Übermutti klopft an die Tür*	Shapeshift's Musical Impressions
22.00			
Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*	Querbass *Trommel und Bass*	Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*	Querbass *Trommel und Bass*
24.00			
Loy Bonheur *Downtempo*	Technottic	CORAX Night *gestaltet von CORAX-Macher*innen*	Technottic
1.00			
CORAX Night *gestaltet von CORAX-Macher*innen*			
	2.00 Technottic Night		Technottic Night

SAMSTAG

01. 08. 15. 22. 29.

10.00
Wendefokus

11.00
Irrläufer
drüber und drunter und drumherum



13.00
Freispiel
das Spiel mit dem Hören – Wiederholung

14.30
Radia FM, *Radiokunst-Netzwerk*

15.00				
Maschinische Dichtung	Die letztn Naggn	Zeitweitzeit	Binaural Beats	Thementag
16.00				
Tipkin *Popfeminismus & Alltagsschrott*	Emmas Töchter *feministisches Magazin*	FrauenLeben *feministisches Magazin*	Was wir woll'n *Frauenwunsch-sendung*	
17.00				
Pomba-Gira *Wirbelnde Vulva*	404 *Magazin*	NIA – Nackt im Aquarium	Offenherzig *feministisches Magazin*	
18.00				
inkasso hasso: Biografien #2	Massive Aktion *über antifaschis-tische Arbeit*	Bewegung *politisches Magazin*	Liberitäre Reihe	
		19.00 Streitmächte	Latscho-Dibes	
20.00				
EINZ Live *Livemusik aus dem Underground*	130 bpm *House Tunes, Techno Soundz*	Sendung für die vernetzte Welt	Deux Heures du Phonk *die Styler Berg Radio Show*	Common Voices Radio *mehrsprachiges Radio von und für Geflüchtete*
	21.00 Schallwurm attack	Aufmucken *feministisch-queere Musik*		
22.00				
Gleichlauf-schwankung *elektronische Undergroundmusik*	Radiokombinat Ghostdriver & Nothing is real	Persona non Grata *fonografisches Quartett*	Schallwurm *elektronische Tanzmusik*	Tunesday Radioshow *aus Platten-sammlungen mit Soul und Heart*
	23.00 Lous Music Platform			

24.00
Im Kopf Lokalisation

1.00				
Xtralight	Musik-geschichten	Xtralight	Rosenbeth	CORAX Night *gestaltet von CORAX Macher*innen*
2.00				
Deux Heurs du Phonk	Zonic Radio Show *Subkulturen hinterm Eisernen Vorhang*	CORAX Night	Nokogiribiki *little weird radio show from Leipzig*	

4.00
CORAX Night
*gestaltet von CORAX Macher*innen*

SONNTAG

02. 09. 16. 23. 30.

10.00
Kinder- und Jugendradio
Grünschnäbel und flügge werdende Radio-Raben

11.00
CORAX Musikredaktion
Berichte und Aktuelles aus der Musikwelt

12.00				
Raumfahrt-journal	Planet Sounds *Weltmusik-Magazin*	Liverillen	Riaon *dunkler Pop*	Radiopicknick *Musik & Lyrik. Genaueres wird noch angekündigt …*
13.00				
Jamon Iberico	African Spirit *zweisprachiges Magazin*		Liedermaching *Songwriter aus aller Welt*	
14.00				
Das lyrische Duo: Zwerge	Mausefalle *Krimis*	Lyrics & Letters *Portraits*	Bücherwurm	
15.00				
Wutpilger Streifzüge	Lyrix Delirium	Sektstunden-qualität in fremden Küchen *radio mobil*	Grenzpunkt Null	
16.00				
djversity! *Feminismus in der Clubkultur* The Menstruaters	Alice Roger		CORAX - History	
	17.00 Serendipity *Jazz, Lyrik, Prosa*	Krachtbunt *rAus:Leben*	Serendipity *Jazz, Lyrik, Prosa*	
18.00				
Baobab extended *afro-carribean music*	Musik-geschichten	Tinya: Addio Pomidory	Phoenix *Nicht zu überhören!*	
	19.00 Hörspiel auf Verlangen	Doper than Dope *Hip-Hop-Show*	Maschinische Dichtung *elektron. Musik*	

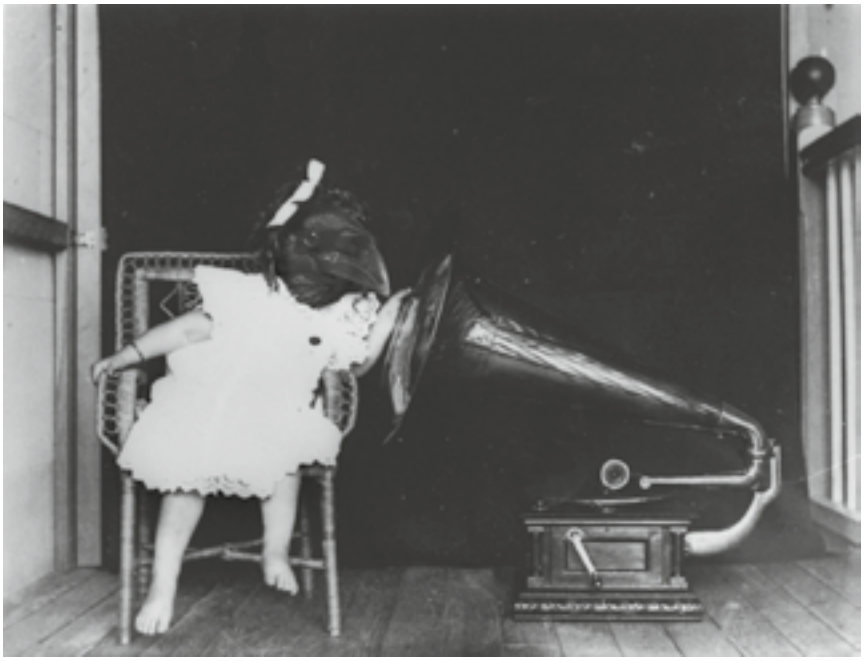
20.00
Freispiel
das Spiel mit dem Hören

21.30				
Radia FM		Radia FM, *Radiokunst-Netzwerk*		
22.00				
DJ Nordpol-zigeuner *der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten*		Wutpilger Streifzüge	Post Twink *Queer-Show*	Roy Kabel
	23.00 Lyrics & Letters *Portraits*	Transgender Radio	Downtownjazz	Onda Info

24.00
Leviathan
gelesene Literatur

1.00
Schwarzlicht
Batcave, Deathrock und Gothpunk

3.00
CORAX Night
*gestaltet von CORAX Macher*innen*



Mi 7.4. / 19 Uhr / Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt online

Incels

Buchvorstellung und Gespräch mit Veronika Kracher

Incels ist die Kurzform für *Involuntary Celibates* – unfreiwillig im Zölibat Lebende. Sie treffen sich in Onlineforen und auf Imageboards und lamentieren darüber, keinen Sex zu haben, obwohl dieser ein naturgegebenes männliches Grundrecht sei. Im mildesten Falle artikuliert sich ihr Denken in Depressionen und Selbstmitleid, im schlimmsten Falle in der Glorifizierung von Kindesmissbrauch, sexueller Gewalt oder dem Femizid. Veronika Kracher, freie Autorin und Journalistin, analysiert in ihrem Buch *Incels. Geschichte, Sprache und Ideologie eines Online-Kults* (ventil-verlag) die Ideologie einer gewalttätigen, antifeministischen Bewegung. Im anschließenden Gespräch diskutieren wir mit der Autorin die Entwicklung dieser Subkultur und welche Verflechtungen zwischen Verschwörungstheorien und Antifeminismus bestehen.
Anmeldung nicht notwendig, Eintritt ist frei.
Zugriff: *www.facebook.com/BoellSachsenAnhalt*

noch bis 26.4. / Kunstraum BLECH

»weil wir jung sind«

Der Waggonbau Ammendorf war jahrzehntelang einer der größten Industriebetriebe in Halle. In der DDR produzierte er als volkseigener Betrieb vor allem Züge für die Sowjetunion. In dieser Zeit kommt die Schriftstellerin Christa Wolf einige Jahre in den Betrieb, um dort einen Zirkel Schreibender Arbeiter zu leiten. Ein gutes Jahrzehnt später beginnen Mosambikaner, im Waggonbau mitzuarbeiten – sie kommen als Vertragsarbeiter in die DDR. Beide Episoden aus der Betriebsgeschichte werfen Schlaglichter auf Ideale und Realitäten der Arbeit.
Weiterführende Informationen zur Ausstellung und zum begleitenden Programm unter: *www.raumfuerkunsthalle.de*

Do 8.4. / 20 Uhr
ACC Galerie Weimar – online

Geld als zweite Natur

Der Rhythmus nach Takten

Ein Vortrag von Eske Bockelheim (Chemnitz): Unter kapitalistischen Verhältnissen ist Musik in ihren Oberflächenerscheinungen erheblich durch die starke Kommerzialisierung geprägt. Aber diese Prägung geht noch sehr viel tiefer, als man vermuten würde. Das Geld gibt nicht allein unserem Denken bestimmte Formen vor, sondern bereits unserer unwillkürlichen Wahrnehmung. Unser Rhythmusgefühl richtet sich heute nach Takten, aber das hat es nicht etwa seit Menschengedenken getan. Vielmehr lässt sich zeigen, dass erst das Leben in einer geldvermittelten Gesellschaft notwendig die taktrhythmische Wahrnehmung bedingt. Mit diesem Vortrag beginnt die diesjährige Reihe von ***Kunst, Spektakel & Revolution***, Schwerpunkt: Musik. Informationen und Aktuelles zur Reihe: *spektakel.blogsport.de*

Do 8.4. / 17–18 Uhr
Kunstmuseum Moritzburg – online

Wege der Moderne

Kunst in Deutschland 1900-1945

Die Moritzburg lädt zur online-Führung durch die Welt des Expressionismus.
Die Veranstaltung findet über *Cisco Webex Meeting* statt und wird ca. 60 Minuten dauern. Kosten: 3 Euro. Der Zugang kann über den Ticketshop der *Kulturstiftung Sachsen-Anhalt* gebucht werden.

Do 8.4. / 19.30–21.30 Uhr
Rosa Luxemburg Stiftung – online

Rassismus – Anatomie eines Machtverhältnisses

Der Aufstieg der AfD stützte sich ganz wesentlich auf einen latenten Rassismus und Nationalchauvinismus in einem Teil der deutschen Bevölkerung, der durch zahlreiche empirische Untersuchungen belegt ist. Brennende Flüchtlingsheime und Mordanschläge auf Migrantinnen und Migranten sind das Ergebnis ungehemmter und offener rassistischer Hetze, die sich in den letzten Jahren nochmals verstärkt hat. Der Soziologe **Achim Bühl** fragt nach den Ursachen für Rassismus. Die Veranstaltung wird via *Zoom* stattfinden. Bei Interesse können die Zugangsdaten über *info@rlc-vogelsberg.de* erfragt werden.

Fr 9.4. / 19 Uhr / Literaturhaus Halle

Lesung und Gespräch mit Abdullah Alqaseer

Der Schriftsteller Abdullah Alqaseer gibt in einer Lesung Einblicke in sein literarisches Werk und spricht im Anschluss mit Alexander Suckel, Leiter des *Literaturhaus Halle*, über seine Arbeit und seine Erfahrungen als Künstler im Exil. Die Veranstaltung wird in deutscher und arabischer Sprache stattfinden, teilweise mit Übersetzung. Eintritt frei. Infos und Kontakte unter *Literaturhaus-halle.de*.

Mi 14.4. / 20 Uhr
Stream aus dem Conne Island
3. öffentliche Probe

Sa 1.5. / 20 Uhr
Gewandhaus Leipzig, Mendelssohn-Saal
Uraufführung

Two Play To Play

... lässt Musiker*innen des Gewandhausorchesters mit welchen der freien Szene aufeinandertreffen, ins Gespräch kommen, die Arbeit des anderen kennenlernen, gemeinsam ein neues Werk entwickeln, dieses zur Aufführung bringen und aufzeichnen. Das Gewandhaus wird so, für jeweils eine Spielzeit, zu einem Ort für Experimente, Gespräche, Proben und neue Blickwinkel. 2020/2021 mit dem Bassklarinettisten **Volker Hemken**, der Sängerin und Produzentin **Kiki Hitomi** sowie Musiker, Produzent und *Jahtari*-Labelbetreiber ***Disrupt***.
Infos: *twoplaytoplay.de*

15.4.– 4.5. / 10 Uhr
Kiosk am Reileck

MMoffPRG

Der Kiosk als Spiel- und Experimentierfeld

Im Fokus dieses Experimentierfelds steht die Frage: Können wir das Erleben digitaler Spielwelten re-analogisieren? Die Initiatoren wollen herausfinden, ob es möglich ist, gemeinsam eine Geschichte erzählen, die bis zu 30 Mitspielende drei Wochen lang regelmäßig zum Kiosk zieht. Dafür inszenieren sie ein sogenanntes *MMoffRPG* (*Massively*

Multiplayer OFFline Role Playing Game) – ein an die online-Variante angelehntes Rollenspiel, das jedoch nur offline stattfindet. Sofern die Lage es zulässt, findet am Mittwoch, den 14. April, ein einführender Bastelworkshop statt, in dem Interessierte ihren eigenen Spielcharakter bauen können.

15. und 16.4. / www.burg-halle.de

*Online-Designsymposium Kompliz*innen*

Eine dezentrale Versammlung für emanzipatorische Gestaltung

In gestalterischen Berufen und in Designprozessen gewinnen feministisch-kritische Auseinandersetzungen rasant an Relevanz. Im von *FEM Power* organisierten Designsymposium wird in unterschiedlichen Teilnahme-Formaten über emanzipatorische Gestaltung diskutiert.
Anmeldung unter *fempower@burg-halle.de*

So 18.4. / 17 Uhr / Luchskino Halle

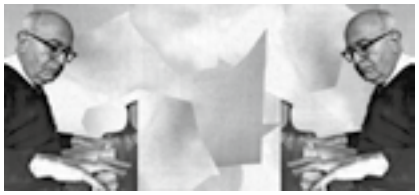
Drehort Mitteldeutschland

Es war da eine Zeit – Erinnerungen an die DDR. Filmvorführung mit Podiumsdikussion. Es nehmen teil: Axel Geiss (Regisseur), Uwe Mann (Kameramann), Rainer Robra (Staatsminister), Moderation: Dr. Katrin Schumacher (*MDR Kultur,* Leiterin der Redaktion Kultur, Film, Bühne).

Do 22.4. / 20 Uhr
ACC Galerie Weimar – online

Kritik und Musik

Mit den Ohren denken nach Adorno



Vortrag von Iris Dankemeyer (Halle, Berlin) im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Kunst Spektakel und Revolution*: Adorno fühlte sich zeitlebens als Musiker. Zu seinem eigenen Bedauern wurde aus ihm kein Komponist. Sein Werk besteht zur Hälfte aus musikalischen Schriften und zur anderen Hälfte auch, denn Adornos Stil ist stets an kompositorischen Verfahren und an klanglichen Parametern orientiert. So sehr er die Musik metaphysisch beschwor und höhere Erkenntnis von ihr erwartete, so bewusst war ihm dabei, dass auch die revolutionärste Dissonanz kaum zu realen gesellschaftlichen Veränderungen beiträgt. Oder doch? – Der Vortrag skizziert rhapsodisch Adornos Konflikt von Musik und Politik. Anschließend Fragen wie diese: Was hat es mit dem *dritten Ohr* auf sich? Was hat Adorno als musikalischer Direktor der ersten marktwirtschaftlichen Radiostudie in New York gemacht? Was hat Jazz mit Sex zu tun? Worin unterscheidet sich *gute schlechte Musik* von *schlechter guter Musik*?

Do 6.5. / 20 Uhr / ACC Galerie Weimar

Kritische Theorie des Hörens

Vortrag von Martin Metin im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Kunst Spektakel und Revolution*: Die Geschichte der Philosophie ist eine Geschichte des denkenden Sehens. Zwar bedeutet dieses Sehen Aufklärung, jedoch wächst kulturgeschichtlich zugleich seine Tendenz zum instrumentellen Registrieren, zur *Okulartyrannis*. Es sind die im Zuge dieses Prozesses vernachlässigten Potentiale des Hörens, die einen kritischen Einspruch gegen solche Verdinglichung geltend machen können. Mettin nimmt diese These der späten Arbeiten Ulrich Sonnemanns zum Ausgangspunkt, um der Untergrundgeschichte einer verdrängten Philosophie des Hörens nachzuspüren.

Do 13.5. / 19 Uhr / Waldbühne Peißnitzinsel

Otava Yo

Folk Rock und Russian Beat

Otava Yo ist ein 7-köpfiges Folk-Kollektiv aus St. Petersburg. Die Gruppe nimmt russische Volkslieder auf, interpretiert diese neu und mischt sie mit Einflüssen aus der irischen Instrumentalmusik.

Do 13.5./ 20 Uhr
ACC Galerie Weimar – online

Politik und Ästhetik in Luigi Nonos experimentellem Musiktheater

Die Revolution ist der Schönheit nicht entgegengesetzt, heißt es am Anfang von Luigi Nonos zweitem großen Musiktheaterstück. Mit diesem Satz ist das Feld von Fragen nach dem Verhältnis von Politik und Ästhetik eröffnet, das Irene Lehmann in dem Vortrag beleuchten möchte. Luigi Nono, der zur Avantgarde der Neuen Musik seit den 1950er Jahren gehörte, zeichnet sich nicht nur durch einen unkonventionellen Umgang mit dem Verhältnis von Politik und Ästhetik aus, sondern auch durch den Entwurf eines neuen Verhältnisses von Theater und Musik, von kompositorischer Form und Aufführung. **Ein Vortrag von Irene Lehmann** mit Musikbeispielen, Photographien und Video-Ausschnitten und anschließender Diskussion.

So 16.5. / 14 Uhr / Conne Island, Leipzig

Deniz Ohde, Ronya Othmann und Kaska Bryla

Lesung und Gespräch im Freisitz

Die drei Leipziger Autorinnen haben letztes Jahr ihre Debütromane veröffentlicht und verhandeln Themen, die ein kritisches Licht auf diese Gesellschaft im Allgemeinen und den Literaturbetrieb im Besonderen werfen. So geht es um schreibende Frauen*, die weibliche und queere Erfahrung, marginalisierte Stimmen und unsichtbare Biographien, Klassenzugehörigkeit und (Post)Migration zum Gegenstand haben. Eintritt ist frei.

Fr 28.5. / 19 Uhr
MONAliesA Leipzig – online

Frauenbewegung in Ostdeutschland

Aufbruch, Revolte und Transformation in Leipzig 1980–2000

Jessica Bock bietet mit ihrer Studie erstmals eine fundierte Auseinandersetzung zur jüngsten Frauenbewegungsgeschichte in Ostdeutschland. Anhand bislang kaum beachteter Quellen sowie zahlreicher Interviews mit Zeitzeuginnen zeichnet sie ein detailreiches und lebendiges Bild von Akteurinnen und Netzwerken zwischen 1980 und 2000. Zugleich schließt das Buch eine Lücke in der DDR-Oppositions-, Revolutions- und Transformationsforschung. Eintritt ist frei. Infos unter: *https://monaliesa.de/*.

Dringeblieben

Streamed from earth

Die kulturelle Antwort auf die Corona-Frage: Irgendwo zwischen *Youtube* und *Twitch* – gebaut, betreut und kuratiert von Kulturschaffenden, Künstler*innen und Nerds. Wer nach Kulturangeboten hungert, allerdings zur Zeit nur über den hauseigenen Internetanschluss Kontakt zur Außenwelt hält, sollte sich einmal die Seite von *Dringeblieben* ansehen. Dort wird eine breite Auswahl an Streaming-Angeboten aus den Bereichen Theater, Kunst, Musik und Performance präsentiert.
Viel Vergnügen: *https://dringeblieben.de/*

Telefon Experiment

240 Plätze oder 100 Prozent Publikum

Ein Theaterbesuch am Telefon. 240 Plätze hat der Saal im neuen Theater Halle. Diese bleiben aktuell leider leer. Damit trotzdem ein Kontakt zwischen Gästen und Theaterschaffenden zu Stande kommt, hat das Theater seine Telefonleitungen geöffnet, um miteinander ins Gespräch zu kommen, ohne sich sehen zu können. Wer seine Erfahrungen, Wünsche oder Grüße an das Theater richten möchte, kann das auf diesem Weg tun. Für Nachfragen und Terminabsprachen: *240plaetze@buehnen-halle.de* – Termine an der Theaterkasse unter 0345 . 51 10 77 8

Call for Members

Die *Musikredaktion* sucht Verstärkung

2020 war ein recht bescheidenes Jahr, was die Musik und Kultur angeht. Das hat uns nicht davon abgehalten, CORAX um eine große Redaktion zu erweitern. Die *Musikredaktion* trifft sich nun seit gut einem Jahr und versorgt euch mit Inhalten und Neuigkeiten rund um Musik. Donnerstags 10 Uhr, nachdem der Kaffee in der Maschine und das Grindcore-Intro der Morningshow durchgelaufen ist, senden wir unsere Lieblingsmusik, laden uns Bands und Musiker*innen ins Studio ein, blicken auf Neuerscheinungen und berichten über Themen der Musikbranche. An jedem ersten Donnerstag im Monat senden wir unser gemeinsam gestaltetes Magazin. Ihr bekommt einen Song nicht aus den Ohren? Wir haben die passende Kategorie für euch: den Ohrwurm des Monats. Ihr hört das neue Album eurer Lieblingskünstler*innen hoch und runter – das schreit nach einer Neuvorstellung im Magazin.
Inhaltlich soll es in den Magazinen dieses Jahr um die sich durch die Corona Krise verändernde Musikbranche gehen. Wir wollen gemeinsam mit Expert*innen auf das Geschäft mit der Musik blicken, mit regionalen Akteur*innen ins Gespräch kommen sowie neue und alte Künstler*innen vorstellen. Dabei wollen wir auf die bald anstehenden Konzerte und Festivals gehen und natürlich auch davon berichten.

Spricht euch das an? Nerven euch die anderen Radios, die schon wieder nicht eure Lieblingsmusik gespielt haben? Wolltet ihr schon immer mal eine Musiksendung bei CORAX machen? Dann seid ihr genau richtig bei der *Musikredaktion*, die sich mittwochs aller zwei Wochen 19 Uhr bei einem Kaltgetränk trifft. Kommt am 26. Mai, 19 Uhr zum offenen Redaktionstreffen bei CORAX im Innenhof vorbei und werdet Teil der *Musikredaktion*.

Hey music lovers – the 2020 founded *Musikredaktion* is calling for members.

If you are interested in music and music culture, if you want to produce your own music show of your favorite music or if you want to go to concerts and festivals for free and interview your favourite artist, then join the *Musikredaktion* on RADIO CORAX. We meet twice a month on wednesday 7 pm and invite you to go to our open meeting on the May 26th at RADIO CORAX at Unterberg 11 in 06108 Halle.

Infos und Kontakt:
musikredaktion@radiocorax.de

Sendeplatz: donnerstags 10 Uhr
Wiederholung: sonntags 11 Uhr

Sendungsarchiv:
mixcloud.com/RadioCoraxMusik

RADIO CORAX *kann finanziell nur durch die Unterstützung seiner Hörerinnen und Hörer, seiner Mitglieder und Fördermitglieder, seiner Partner*innen bei Projekten und Veranstaltungen und anderer Förderer überleben.*

Wir bedanken uns besonders für Geldspenden bei Klaus S., Götz R., Martin v. B., Philine L. und Michael J. Herzlichster Dank gilt auch den viele neuen und alten Mitglieder*innen des Förder- und Freundeskreises RADIO CORAX für ihre Beiträge und/oder die Raumpatenschaften.
www.ffk.radiocorax.de

Für Projektförderungen danken wir dem Fachbereich Kultur als auch dem Fachbereich Bildung und Soziales der Stadt Halle (Saale), dem Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, der Aktion Mensch, der Sozialagentur des Landes Sachsen-Anhalt, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und dem Förderfonds Demokratie. Weiterhin gilt unser Dank für Förderung der Europäischen Union, die uns im Rahmen der Programme Creative Europe und Erasmus+ unterstützt.

Zudem danken wir der Medienanstalt Sachsen-Anhalt, der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt, der Studierendenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und dem Bundesamt für Familie und Zivilgesellschaft für die regelmäßige Unterstützung von RADIO CORAX.

FFK
FÖRDER- & FREUNDESKREIS

Das Projekt *netzwerk medien.vielfalt!* wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

anzeigen

TRANSIT
Debattenmagazin für Halle und Umgebung
» www.transit-magazin.de

t.s.dienstleistungen
Beräumung · Entsorgung · Kleintransporte
Haushaltsauflösungen
Umzüge mit Eigenleistungen
Thomas Scheffler
Lessingstraße 6
06114 Halle (Saale)
Tel 0345.2 90 73 33
Mob 0171.9 62 60 06